Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 47 (1913)

4 (5.1.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-566757

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Ohbg., F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 4. Oldenburg, Sonntag, 5. Januar 1913. XXXXVII. Jahrgang.

**Hierzu zwei Beilagen.**

## Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

### Das Ultimatum der Balkanverbündeten.

**London**, 4. Jan. Die entscheidende Stunde für die Friedenskonferenz hat geschlagen. Die türkischen Unterhändler hatten das Versprechen abgegeben, ihren Vorschlag über die türkisch-bulgarische Grenzregulierung den Verbündeten zu unterbreiten, und sie haben ihr Versprechen gehalten, wenngleich es ihnen ein Leichtes gewesen wäre, eine nochmalige Vertagung der entscheidenden Sitzung auf heute zu erlangen; doch es scheint, als ob Reschid Pascha jetzt die Verhandlungen beschleunigen und eine Entscheidung herbeiführen wird. Die Sitzung wurde um 6 Uhr von dem präsidierenden serbischen Unterhändler Novakowitsch eröffnet. Er erteilte sodann Reschid Pascha das Wort, der folgende Erklärung abgab:

1. Da die Unterhändler der Balkanverbündeten den Wunsch geäußert haben, von uns einen Vorschlag für eine Grenzregulierung zu erhalten, der als Basis für die weiteren Verhandlungen bezüglich des Vilajets Adrianopel dienen kann, so unterbreiten wir der Konferenz folgenden Vorschlag, der einer weiteren Gebietsabtretung der Türkei gleichkommt. Die neue bulgarisch-türkische Grenze wird von der alten Grenzlinie des Ardaflusses ausgehen und diesen bis Ada an der Einmündung des Seyudla Tschai in den Ardafluß folgen. Von dort geht die Grenze südlich, indem sie Gumuldjina westlich liegen läßt, zum See Boran Gölü am Aegäischen Meer. Die Regulierung der Grenze im Einzelnen kann den militärischen Vertretern der Frieden schließenden Mächte überlassen bleiben.

2. Die ottomanische Regierung verzichtet bezüglich Kretas den Schutzmächten gegenüber auf alle Rechte, die sie noch an der Insel hat. Bezüglich der künftigen Gestaltung der Verfassung der Insel unterwirft sich die Hohe Pforte der Entscheidung der Großmächte, jedoch unter der Bedingung, daß von den Balkanverbündeten nicht die Abtretung anderer Inseln verlangt wird.

Diese Erklärung Reschid Paschas ließ die Vertreter der Balkanverbündeten unbefriedigt. In einer längeren Sonderberatung wurde festgestellt, daß das Gebiet, zu dessen Abtretung sich die Pforte bereit erklärt, kaum ein Siebentel des Vilajets Adrianopel bis zur Linie Rodosto-Midia umfaßt. Nicht einmal die Hälfte des zur Festung Adrianopel gehörenden Gebiets will die Pforte an die Verbündeten abtreten. Angesichts dieser Tatsache erklärte Danew, daß es nur ein Mittel gäbe, um zu einer Einigung zu kommen. Ein Appell an die Großmächte, von dem einige Unterhändler sprachen, würde nach Ansicht Danews die Friedensverhandlungen nur erschweren. Außerdem sei es nicht Sache der Sieger, sondern der Besiegten, einen derartigen Appell vorzuschlagen. Um 7 Uhr 20 Min. kehren die Balkanverbündeten in die Bildergalerie des St. Jamespalastes zurück. Nach der Eröffnung der Sitzung verliest Novakowitsch folgendes

**Ultimatum.**

Die Vertreter der Balkan-Verbündeten stellen mit Bedauern fest, daß die türkischen Unterhändler den Ergebnissen des Krieges nicht genügend Rechnung tragen. Infolgedessen hätten die Unterhändler der Balkan-Verbündeten das Recht, ohne weiteres die Verhandlungen abzubrechen. Um aber einen neuen Beweis ihres Entgegenkommens zu geben, ersuchen sie die türkischen Unterhändler, ihnen in der Sitzung vom Montag, den 6. Januar, nachm. 4 Uhr, Vorschläge zu unterbreiten, die über unbedingt folgende Zugeständnisse enthalten müßten: 1. Verzicht der Pforte auf ihre Rechte an der Insel Kreta: 2. Abtretung der Inseln des Aegäischen Meeres: 3. Festlegung einer bulgarisch-türkischen Grenze, die Adrianopel in den Händen der Verbündeten läßt. Sollten die Vorschläge der Türkei diesen von den Verbündeten gestellten Bedingungen nicht Rechnung tragen, so werden die Verhandlungen sofort abgebrochen werden. Eine Abschrift dieses Ultimatums wird Novakowitsch Reschid Pascha überreichen.

Als Novakowitsch die Sitzung schloß, erhob sich Reschid Pascha und erklärte mit ruhiger Stimme: „Ich schlage vor, die nächste Sitzung nicht erst Montag, sondern schon morgen nachmittag 4 Uhr abzuhalten. Wir haben von heute auf morgen Zeit, die Antwort auf die Bedingungen zu formulieren. Eines längeren Aufschubs bedürfen wir nicht." Diesem Wunsche der Türken wurde entsprochen. Die Balkan-Verbündeten schließen aus den Worten Reschid Paschas, daß die türkischen Unterhändler Vollmacht haben, eine Entscheidung der Konferenz herbeizuführen, und daß sie nicht erst neue Informationen aus Konstantinopel einzuholen brauchen.

**London**, 4. Jan. Die Sitzung der Botschafterkonferenz währte anderthalb Stunden.

### Die türkische Verschleppungstaktik.

**London**, 4. Jan. Reschid Pascha ist im letzten Augenblick mit Novakowitsch, der den Vorsitz führte, übereingekommen, die nächste Sitzung auf Montag 4 Uhr zu verschieben, um den türkischen Delegierten Gelegenheit zu geben, neue Weisungen einzuholen.

**London**, 4. Jan. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus türkischer Quelle sollen die türkischen Delegierten entschlossen sein, die Abtretung Adrianopels oder der ägäischen Inseln unbedingt abzulehnen. Der Abbruch der Friedensverhandlungen wäre demnach sicher.

Die Stimmung in den Kreisen der Balkandelegierten ist heute nachmittag sehr pessimistisch, da man der Ansicht ist, daß die neuen Vorschläge der Türkei völlig unzureichend sein werden. Wie verlautet, hat die heutige Botschafterkonferenz einen Kompromißvorschlag ausgearbeitet, der die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten verhüten soll.

### Die österreichisch-russische Demobilisierung.

**Petersburg**, 4. Jan. Wie in Wien stehen auch hier die Verhandlungen über die Demobilisierung auf der Tagesordnung. Rußland würde die Herabsetzung der österreichischen Besatzung in den nächsten Grenzgebieten auch ohne eigentliche Demobilisierung oder Verminderung des Jetztbestandes der Truppenteile oder deren veränderte Aufstellung als ein Zeichen freundschaftlichen Entgegenkommens betrachten. Oesterreich dagegen steht auf dem Standpunkte, daß die bisherigen Bestände überhaupt zu gering sind und in der gegenwärtigen Stärke unbedingt beibehalten werden müssen. Wenn keine andere Formel gefunden wird, die dem russischen Standpunkte einigermaßen Rechnung trägt, ist in den nächsten Tagen ein Ukas betreffs der unbefristeten Zurückhaltung der gesetzlich zur Reserve abgehenden Mannschaften zu erwarten. Zweifellos würde die hiesige Kriegspartei das als ersten Erfolg betrachten und neue Hoffnungen daran knüpfen.

### Jagow Kiderlens Nachfolger?

**Rom**, 4. Jan. Bis abends um 8 Uhr ist über die Ernennung v. Jagows zum Staatssekretär des Aeußern hier noch nichts bekannt geworden. Herr v. Jagow hat, wie es heißt, das Angebot, das Staatssekretariat zu übernehmen, allerdings erhalten. Es ist ihm auch von seinen hiesigen Freunden angeraten worden, den Posten anzunehmen, er hat aber geglaubt, mit der Darlegung aller persönlichen Verhältnisse nicht zurückhalten zu dürfen und daher die letzte Entscheidung nochmals in des Kaisers Hände legen zu sollen. Nichtsdestoweniger haben in diplomatischen Kreisen die Kombinationen über den ev. Nachfolger Herrn v. Jagows auf dem römischen Posten bereits begonnen. Am meisten genannt werden die Herren v. Chelius, Mumm v. Schwarzenstein und v. Romberg.

### Der Präsident des Bühnenvereins und die „wohlgesinnten" Schauspieler.

Der Präsident des Bühnenvereins, Generalintendant Graf Hülsen-Haeseler, hat, wie es heißt, beim Empfang der gratulierenden Mitglieder des Bühnenvereins die unglaubliche Wendung gebraucht, die Herstellung des Friedens in der deutschen Bühnenwelt sei ja nun in erreichbare Nähe gerückt, da die meisten wohlgesinnten Mitglieder der Bühnengenossenschaft ihren Austritt aus der Genossenschaft beschlossen und eine neue Genossenschaft mit dem Bühnenverein (!) zu gründen beschlossen hätten. In einem Rundschreiben wendet die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger sich gegen die mögliche Auffassung, als ob die letzte Delegiertenversammlung zu Massenaustritten geführt hätte und stellt fest, daß seit dem 6. Dezember 1912 ihr bei einer Mitgliederzahl von 13 000 nur etwa 40 Austrittserklärungen zugegangen sind.

### Nachklänge zum Fall Traub.

**Berlin**, 4. Jan. In dem Beleidigungsprozeß des Kieler Professors Dr. Baumgarten gegen den Redakteur des evangelisch-kirchlichen Anzeigers, Superintendenten Brandin, verurteilte das hiesige Schöffengericht den Angeklagten wegen übler Nachrede (§ 185—186) zu 500 Mark Geldstrafe.

### Vermischte Depeschen.

**Berlin**, 4. Jan. Einen freiwilligen Hungertod hat die 1879 geborene Frieda Gärtner erlitten. Sie hatte ein Verhältnis mit einem reichen Verehrer und bewohnte in einem Hause der Geldischstraße in Schöneberg eine vornehme Dreizimmerwohnung. Da ihr Freund aber vor einiger Zeit das Verhältnis löste, wurde das Mädchen anscheinend geisteskrank, demolierte in ihrer Wohnung alles und ergab sich dann dem Hungertode. Der starke Verwesungsgeruch machte den Hausbesitzer aufmerksam, der darauf die Wohnung gewaltsam öffnen ließ. Er fand die Frieda Gärtner vollständig entkleidet und bis auf das Skelett abgemagert tot vor. Die Leiche muß mindestens schon vierzehn Tage lang in der Wohnung gelegen haben.

**Newyork**, 3. Jan. An der südatlantischen Küste herrscht ein so furchtbarer Sturm, wie er seit Jahren nicht erlebt worden ist. Die Verluste sind enorm. Die Städte Norfolk und Newportnews sind vom Verkehr abgeschnitten. Die Waren werden von den Docks in die See geschwemmt. Viele Gebäude sind eingestürzt. In Philadelphia ist eine Fabrik buchstäblich umgeweht worden. Viele Personen sind dabei verletzt. Im Mittelwesten und an der Pacific-Küste herrscht gleichfalls ein wütender Sturm.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

**Oldenburg**, 5. Januar.

* **Die großherzoglichen Kinder** trafen gestern nachmittag mit dem Zuge 6.25 Uhr von Rabensteinfeld wieder hier ein.

Mit dem gleichen Zuge kam auch der Prinz Albert von Schleswig-Holstein zum Besuche des Großh. Hofes hier an. Die Wohnung für den Prinzen Albert war im Elisabeth-Anna-Palais bereitgestellt worden.

* **Im Offizierkorps des Infanterie-Regiments** findet heute abend eine Abschiedsfeier für Major v. Dalwigk und Oberleutnant v. Borke statt, an der auch der Großherzog und sein Gast, der Prinz Albert von Schleswig-Holstein, teilnehmen.

* **Großherzoglicher Besuch.** Aus Vegesack, 3. Jan., schreibt die „Weserztg.": Die Lürsensche Werft hatte gestern wieder den Besuch des Großherzogs von Oldenburg. Der Großherzog kam per Automobil über Lemwerder, nahm jedoch die Rückfahrt über Bremen, da die Fahrt infolge schlechter Wege und des langen Wartens bei der Fähre in Lemwerder verhältnismäßig lange Zeit in Anspruch genommen hatte. Der Großherzog besichtigte laut „Nd. Wzt." sein der Vollendung entgegengehendes Motorboot und traf noch verschiedene Anordnungen. Nach Besichtigung der im Bau befindlichen sonstigen Fahrzeuge, wozu auch eine große für Bremen bestimmte Luxusjacht gehörte, verließ der Großherzog die Werft. Einen nochmaligen Besuch zur Besichtigung des für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger abgelieferten Motorrettungsbootes in Aussicht stellend.

* **Postpersonalien.** Versetzt wurden zum 1. Januar die Postassistenten Rodiek von Hude nach Rüstringen, Ihlers von Hude nach Nordenham, Eden von Burhave nach Hude und Abel von Berne nach Hude.

* **Spielplan des Großherzogl. Theaters.** Sonntag, 5. Jan.: 51. Vorst. im Ab. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Letztes Gastspiel des Frl. Grete Egenolf und des Herrn Rud. Lettinger. Madame Sans-Gêne. Lustspiel in 1 Vorspiel und 3 Akten von V. Sardou. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 7. Jan.: 52. Vorst. im Ab. Wolkenbummler. Posse-Vaudevile in 3 Akten von H. Stein. Musik von K. Krüger. Anf. 7.30 Uhr. — Mittwoch, 8. Januar: 4. Abonnementskonzert der Großh. Hofkapelle. — Donnerstag, 9. Jan.: 53. Vorst. im Ab. Maria Stuart. Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anf. 7 Uhr. (Schülerkarten.) — Sonntag, 12. Jan.: 54. Vorst. im Ab. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Wolkenbummler. Anf. 7 Uhr.

* **In der gestrigen Theatervorstellung für Auswärtige** wiederholten Grete Egenolf und Rudolf Lettinger ihr Gastspiel in Madame Sans-Gêne. Das Theater war nahezu ausverkauft, und man überschüttete die Gäste mit Beifall.

* **Paul Roth-Abend.** Mitte Januar wird Rezitator Paul Roth wieder einen „Lustigen Abend" in der Seminaraula in der Peterstraße bringen. Mit Freuden werden diesen Abend alle die begrüßen, die ihn schon einmal hörten. Herr Roth wird wieder mit einem vorzüglichen Programm aufwarten, welches kürzlich in Italien und überall auf seinen Reisen den größten Beifall gefunden hat. An ernsten Stücken sei erwähnt: „Die Geschichte von den Engeln" und an Humor: „Der Stellvertreter". Sicher wird Herr Roth die Aula wieder bis auf den letzten Platz gefüllt haben. Nähere Bekanntgabe durch Annoncen.

* **Vorträge der vereinigten Frauenvereine Oldenburgs.** Assessor Seelmann von der hiesigen Landesversicherungsanstalt wird seine Vortragsreihe über Versicherungswesen Donnerstag, den 16. Januar, abends 8½ Uhr, beginnen. Im ersten Vortrag wird er sprechen über Entstehung, Entwickelung und Organisation der Versicherung. Der zweite Vortrag wird die Krankenversicherung, der dritte die Invaliden- und Hinterbliebenen-, auch kurz die Unfallversicherung, der vierte die neue Angestelltenversicherung behandeln. Die scheinbar trockene Materie möge unsere Frauen nicht zurückschrecken, im Gegenteil, mögen sie alle die Gelegenheit benutzen, durch einen so gründlichen Kenner der Sache, wie es Assessor Seelmann ist, sich über Fragen belehren zu lassen, die jeden Menschen unmittelbar oder mittelbar angehen. Wir erinnern nur an die einschneidenden Aenderungen, die mit dem 1. Januar in der Krankenversicherung der Dienstboten eingetreten sind, und an die Angestelltenversicherung, über die noch so große Unklarheiten herrschen. Der Preis der Vorträge ist so niedrig gestellt, daß jeder sich beteiligen kann; eine Karte für alle vier Vorträge kostet für Mitglieder der

Landesbibliothek Oldenburg

zehn Frauenvereine 1 M, für andere 1,50 M. Jeder einzelne Vortrag kostet 50 ₰. Die Eintrittskarten sind in der Buchhandlung von Segelken am Kasinoplatz zu haben. Hoffentlich beteiligen sich auch recht viele Herren an diesen Vorträgen. Es wird gebeten, die Karten recht bald zu lösen, damit der Vortragsraum der Zahl der Teilnehmer entsprechend gewählt werden kann.

* **Oldenburger Friedhofsausstellung.** Auf verschiedene Anfragen sei noch einmal ausdrücklich mitgeteilt, daß die Beteiligung an der Ausstellung allen Oldenburger Architekten, Bildhauern, Handwerkern und Gärtnern zusteht, also keineswegs auf Stadtoldenburger beschränkt ist. Da die ausgestellten Grabdenkmäler und Anlagen vorbildlich wirken sollen, wie es auch bei den Friedhofsausstellungen anderer Städte der Fall war, müssen die Entwürfe vorher an das Kunstgewerbemuseum eingesandt werden und unterliegen der Beurteilung einer Kommission, d. h. in diesem besonderen Falle der dazu gewählten Architekten, Geh. Baurat Klingenberg und Baurat Rauchfeld in Oldenburg; für die Beurteilung der Entwürfe gärtnerischer Anlagen ist außerdem Herr Hofgärtner Muß gewählt. Der Termin der Ausstellung, die im Frühjahr auf dem Gertrudenkirchhofe neben dem Mausoleum stattfindet, ist zwar noch nicht festgelegt, doch empfiehlt sich baldige Einsendung der Entwürfe, damit genügende Zeit zur Ausführung bleibt. Durch einen vom Kunstgewerbemuseum gemeinsam mit den Ausstellern herausgegebenen illustrierten Katalog wird dafür gesorgt werden, daß die Ausstellung über die Grenzen des Landes hinaus Erfolge hat und den Beteiligten zugute kommt. Die künstlerische Qualität der Arbeiten wird bei der Beurteilung, dem ganzen Zweck der Ausstellung entsprechend, entscheidend sein; sie kommt auch bei den ganz einfachen Denkmälern, für die ein besonderer Bedarf vorliegt, zur Geltung. Aus diesem Grunde schon ergibt sich in den meisten Fällen ein Zusammenarbeiten des Handwerkers mit dem Architekten oder Kunstmaler. — Neben der Ausstellung fertiger Grab-Anlagen auf dem Gertrudenfriedhof findet im Museum eine Ausstellung von Entwürfen und Gipsmodellen statt. Wenn auch bereits im vorigen Jahre eine besondere Ausstellung für Feuerbestattungen stattgefunden hat, so kann doch auch diesmal eine Urne oder eine entsprechende Anlage wiederum mit ausgestellt werden.

* **Aufnahme ins Seminar.** Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 30., 31. Januar und 1. Februar d. J., wird im hiesigen Seminar die Aufnahmeprüfung für das mit Ostern d. J. beginnende neue Unterrichtsjahr stattfinden. Die Gesuche sind spätestens bis zum 24. Jan. einzureichen.

* **87. Volksunterhaltungsabend.** Da heute wieder auf einen großen Zudrang zum Volksunterhaltungsabend zu rechnen ist, so sei noch besonders darauf hingewiesen, daß alle Kinder, auch wenn sie mit den Eltern kommen, im Besitze einer Eintrittskarte sein müssen, und daß das Belegen von Stühlen mit Kleidungsstücken nicht statthaft ist.

* **Der Hansabund** veranstaltet Sonntagnachmittag eine öffentliche Sitzung, zu der jeder erscheinen kann. Der Eintritt steht allen frei. Die Redner — Freiherr von Richthofen und Obermeister Kniest — wie die auf der Tagesordnung stehenden aktuellen Fragen geben der Versammlung eine besonders hervorragende Bedeutung.

* **An der Großh. Navigationsschule zu Elsfleth** bestand am 3. Januar Herr Hermann Stelljes aus Rönnebeck die Prüfung zum Schiffer auf Küstenfahrt.

* **Beamtentag.** Der geplante allgemeine Beamtentag wird wahrscheinlich Mitte Februar stattfinden; in der nächsten Versammlung der Ortsgruppe Oldenburg des Bundes der Festbesoldeten wird darüber beschlossen werden. Es soll versucht werden, mit sämtlichen Fachgruppen zusammenzugehen.

* **Einen Familienabend** (Tannenbaumfeier mit Verlosung) hatte der hiesige „Heimatverein der Sachsen und Thüringer" am letzten Freitag im „Fürsten Bismarck" veranstaltet. Dem von einer Dame gesprochenen Prolog folgte die Ansprache, in der Weihnachten als das Fest der Freude und des gegenseitigen Erfreuens bezeichnet wurde. Der Gesang alter lieber Weihnachtslieder und ein dem Fest angepaßtes Theaterstück erweckten weihnachtliche Stimmung, die durch den Lichterglanz des Weihnachtsbaums noch erhöht wurde. Die sogen. „Ulkkiste" trug sehr viel zur Hebung der Gemütlichkeit bei. Das für die sonstige Unterhaltung aufgestellte reichhaltige Programm fand überall freudige Aufnahme. Die im gemütlichen Kreise der Landsleute verlebten Stunden vergingen leider allzu schnell; ungern mußte man schon in vorgerückter Morgenstunde auseinandergehen.

m. **Der Biochemische Verein in Oldenburg** hielt am 3. Januar abends in der „Bavaria" seine Monatsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nachdem der Vorsitzende eine Neujahrsansprache gehalten hatte, wurde die Niederschrift über die Dezemberversammlung verlesen und dann auf wichtige Bücher der Vereinsbücherei, wie auch auf die Ausgabe von Badekarten zu ermäßigten Preisen aufmerksam gemacht. Der hierauf von dem ersten Schriftführer vorgelesene, sehr ausführliche Jahresbericht ergab ein erfreuliches Bild von der günstigen Entwicklung des Vereins, der nicht nur in seiner Mitgliederzahl einen erheblichen Zuwachs erhalten, sondern auch in seinen Bestrebungen wesentlichen Erfolg gehabt hat. — Mit dem Jahresbericht zusammenhängend, fand die Rechnungsablage für 1912 und im Anschluß hieran der Bericht des Prüfungsausschusses statt, der gegen die Rechnungs- und Kassenführung nichts zu erinnern gefunden hatte. Darauf Vorstandswahl. Der von der Versammlung genehmigte Voranschlag (ohne Zeitschrift) für das Jahr 1913 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 900 Mk. ab. — Der vom Vorstande vorgeschlagene Anschluß des Vereins als körperschaftliches Mitglied an den Internationalen Verein zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Tierfolter, zugleich deutsche Hauptstelle des Weltbundes zum Schutze der Tiere und gegen Vivisektion, wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wurde eine Reihe zum Teil hervorragender Heilungserfolge mit biochemischen Mitteln vorgetragen; daran schloß sich eine anregende Besprechung. Die beabsichtigte Verlesung „kurzweiliger, aber lehrreicher Impfgeschichten", herausgegeben von Oberst a. D. Spohr-Gießen, mußte wegen vorgerückter Zeit unterbleiben. Die Einladung des Naturheilvereins zu dem am Donnerstag, den 30. Januar, in der Longierhalle stattfindenden Vortrage über „Unsere Stellung zur Impffrage" und die daran geknüpfte Aufforderung des Vorsitzenden, dieser Einladung möglichst zahlreich nachzukommen, wurde von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen. In den Verein wurden neun neue Mitglieder aufgenommen. Schluß der Versammlung 11 Uhr.

* **Zum Tweelbäker Ueberfall.** Als dringend verdächtig, den Ueberfall auf den Techniker Barkemeyer ausgeführt zu haben, verhaftete die Gendarmerie gestern den in der Mühlenstraße hierselbst wohnhaften Eisenbahnarbeiter Halle, früher Unteroffizier beim Oldenb. Dragoner-Regiment Nr. 19, der dann aber entlassen wurde und eine zeitlang als Rottenarbeiter bei der Eisenbahn arbeitete. H. wurde bereits nach dem Tatorte geführt, wo es der Gendarmerie gelang, das Versteck der Flinte, mit der er auf B. geschossen haben soll, ausfindig zu machen und die Büchse zutage zu fördern. Halle hat die Tat allerdings noch nicht eingestanden; er bestreitet auch noch, daß er die Flinte in Gebrauch hatte; nach Lage der Sache ist an seiner Täterschaft aber kaum zu zweifeln. Erwiesen ist, daß er an dem fraglichen Abend vor der Koopmannschen Wirtschaft ein Rad gestohlen hat, das er bei der Wirtschaft von Krumland gegen das später beim Fuhrenkamp aufgefundene nochmals umtauschte, weil es ihm zu hoch war. Der Gendarm Winter lieferte Halle gestern nachmittag in das Untersuchungsgefängnis ein. Den Transport begleitete eine ungeheure Menschenmenge, die den Täter nicht gerade mit Kosenamen bedachte. Halle, der noch hohe Kavalleriestiefel und eine blaue Eisenbahnerlitewka trug, machte äußerlich einen guten Eindruck, so daß man ihm ohne weiteres ein solches Verbrechen kaum zutraut. Bei den Recherchen, die schließlich zur Verhaftung führten, beteiligte sich in hervorragender Weise die Osternburger Gendarmerie.

Wir erhalten noch folgende Zuschrift: Am Tage des Ueberfalls bei Tweelbäke wurde vor der Meyerschen Wirtschaft in Drielake ein Fahrrad gestohlen. Das Fahrrad wurde bei der Krumlandschen Wirtschaft mit einem anderen vertauscht, das nachher in Tweelbäke gefunden wurde. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkte sich auf den Bahnarbeiter Halle. Dieser hatte s. Zt. als Unteroffizier beim Dragoner-Regiment wiederholt Fahrraddiebstähle ausgeführt und sich auch sonst Unredlichkeiten zu schulden kommen lassen. Er war deshalb vom Militär entlassen worden.

Halle wird uns weiter als ein abnorm veranlagter Mensch geschildert. Gestern morgen wurde er auf seiner Arbeitsstätte verhaftet. Die Gendarmen führten ihn nach Tweelbäke, wo der Ueberfall erfolgt ist, und fand mit Hilfe von Polizeihunden im Gebüsch ein Gewehr, das Halle vor einiger Zeit von seinem Schwager geliehen haben soll.

Weiter wird uns mitgeteilt, daß die Gendarmerie in seiner Wohnung in seinem Schrank, der verschlossen war, zwei Patronen gefunden hat. Auf Befragen teilt uns seine Wirtin mit, daß sein Bett in der Nacht nach dem Ueberfall nicht benutzt worden ist.

Ob Halle ein Gewehr in seiner Wohnung gehabt hat, ist seiner Wirtin nicht bekannt, da er seinen Schrank stets verschlossen hielt. Man muß abwarten, ob die Verdachtsmomente sich als begründet erweisen, zumal wir die Mitteilungen, die uns zum Teil erst in später Abendstunde zugingen, nicht alle auf ihre Richtigkeit hin prüfen konnten.

X. **Der gestrige Wochenmarkt** zeigte wieder ein lebhafteres Bild, als seine beiden letzten Vorgänger. Die hohen Fleischpreise hielten immer noch stand, für Kalbfleisch wurden sogar 1,20 Mk. gefordert. Hammelfleisch hielt den niedrigien Preis von 75—90 Pfg. Schweinefleisch 90 Pfg. bis 1,10 Mk. Der Preis für Rindfleisch schwankte zwischen 85 Pfg. bis 1,40 Mk. Für frische und geräucherte Wurst wurden 80 Pfg. bis 1,10 Mk. bezahlt. Frischer Schinken, im ganzen Stück, kostete 87 Pfg. das Pfund. Der Preis für Gänse schwankte zwischen 80—90 Pfg., Puten 1,10 Mk. das Pfund, Enten 2—3 Mk. Der Preis für Hühner gestaltete sich je nach Gewicht von 1,60 bis 3,50 Mk. Eier kosteten 1,10 Mk.

*

* **Wardenburg,** 4. Jan. Nachdem die Einwohnerzahl der Gemeinde in den letzten Jahren bedeutend gestiegen ist, sind auch die standesamtlichen Arbeiten vermehrt. In die Register des Standesamts sind im Laufe des Jahres 1912 eingetragen: 40 Eheschließungen, 119 Geburtsfälle (61 Knaben, 58 Mädchen) und 46 Sterbefälle. Außerdem sind 12 Geburtsfälle im Hebammen-Institut und 7 Sterbefälle in den Krankenhäusern in Oldenburg zu verzeichnen.

* **Varel,** 4. Jan. Eine wesentliche Verbesserung hat sich hier in den letzten Monaten in dem Verhältnis zwischen der Geschäftswelt und dem Beamtentum vollzogen. Als s. Zt. die Ortsgruppe Varel des Bundes der Festbesoldeten gegründet wurde, befürchtete man vielfach in Kaufmanns- und Handwerkerkreisen, daß die Gründung eines Beamten-Konsumvereins die Folge sein werde. Nahrung erhielt dieses Gerücht dadurch, daß von einigen Privatbeamten, die dem Bunde der Festbesoldeten durchaus fern standen, Stimmung für einen Konsumverein zu machen versucht wurde. Die Ortsgruppe Varel machte aber infolge der zwischen dem Gewerbe- und Handelsverein Oldenburg und der Ortsgruppe Oldenburg schwebenden Verhandlungen sofort energisch Front gegen die Sache. Sie verlief auch im Sande. Infolge dieser Haltung ist das Verhältnis in Varel zwischen Geschäftsleuten und Beamten ein überaus freundliches geworden. Wahrscheinlich wird es auch zu einem gemeinsamen Vorgehen bei den nächsten Stadtratswahlen kommen.

* **Delmenhorst,** 4. Jan. Heute erklang in früher Morgenstunde einmal wieder das Feuerhorn. Es brannte an der Nutzhornerstraße das der Ww. Finke gehörige, vom Maschinisten Robert Saul bewohnte Haus. Die Freiwillige Feuerwehr war mit Hydrantenwagen, Leitern und Dampfspritze mit bekannter Präzision zur Stelle, konnte aber dem Feuer keinen Halt gebieten, weil nirgends Wasser zu haben war. — Ueber die Entstehung und den Verlauf des Brandes werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Frau Saul, welche mit den fünf Kindern allein zu Hause war, während der Familienvater auf seiner Arbeitsstelle die Nachtschicht hatte, wollte frühmorgens, als sie ihren Mann bald heimerwarten konnte, Kaffee kochen, und ging mit brennender Lampe in das Hintergebäude, um etwas Holz zu holen. Auf der Diele kam die Frau zu Fall, die Lampe explodierte und dort lagerndes Stroh wurde in Flammen gesetzt, während die Frau ohnmächtig liegen blieb. Durch das Geräusch des Falles war der unerwachsene Sohn aufmerksam geworden, er sprang aus dem Bett, eilte nach der Unfallstelle, und es gelang ihm unter Aufbietung aller Kräfte, seine bewußtlose Mutter, deren Kleider schon angebrannt waren, ins Freie zu bringen. Hierauf hatte der wackere Junge noch Mut und Kaltblütigkeit genug, seine vier kleineren Geschwister in Sicherheit zu bringen. Die Kleinen haben kurze Zeit in ihrem Nachttoküm draußen Zeugen der verheerenden Feuersglut sein müssen. Den Vater traf die Nachricht von dem Brandunglück auf dem Heimwege. Aus dem brennenden Hause konnte nicht viel gerettet werden.

i. **Varel,** 4. Jan. Schnell ausverkauft hatte ein auswärtiger Gärtner, der am Sonnabend auf dem Wochenmarkt Rosenstämme verkaufen wollte. Kaum hatte er seine Ware ausgepackt, da erschien der Gerichtsvollzieher in Begleitung eines Gläubigers und „kaufte" den ganzen Bestand, gab als Zahlung aber nur einen alten Schuldtitel. Ueber diese schleunige Räumung seines Lagerbestandes war der Gärtner natürlich nicht sehr erfreut; es half ihm aber kein Protest.

## Sport.

Heute beginnen in dem Berliner Winter-Velodrom Flieger-Radrennen, an der die besten internationalen Fahrer teilnehmen. Im Anschluß an diese kurzen Radrennen wird dann das Sechstagerennen stattfinden, für das die denkbar beste Konkurrenz gewonnen ist.

In diesem Jahre soll von Berlin oder Hamburg aus ein Wettfliegen nach Kopenhagen, Schweden und Norwegen gehen, die Distanz ist auf 1000 Kilometer festgelegt, der Wettbewerb ist offen für Aviatiker aller Länder.

Soeben ist ein aufsehenerregender Boxwettkampf abgeschlossen worden. Es treffen sich der ehemalige Weltmeister Tommy Burns, der seinen Titel an Jack Johnson verlor, und der englische Schwergewichtsmeister Wells. Der Wettkampf soll am 14. März in Kanada stattfinden und über 15 Gänge zu je 3 Minuten gehen. Der Sieger erhält 35 000 Dollar.

## Briefkasten der Redaktion.

Dr. X. Die Redaktion der Zeitschrift Recht und Wirtschaft stellte uns den Aufsatz von Prof. Dr. M. Rumpf in Mannheim, den wir Freitag und Sonnabend veröffentlichten, aus der in den nächsten Tagen erscheinenden Januarnummer freundlichst zur Verfügung.

Chefredakteur Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Otto Schabbel, für Lokales: J. Reyloes, für den Anzeigenteil: Th. Addick. Druck und Verlag von S. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Konfektions-Verkauf
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Taillenkleider, Jackenkleider, Plüschmäntel, Paletots, Blusen.
Mein Saison-Ausverkauf in allen Abteilungen beginnt Montag, den 13. Januar.
S. Hahlo, Inh.: Aug. Melching, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Schreib- u. Handels-Lehrinstitut
**W. Riemann,** Oldenburg, Ziegelhofstr. 12.
Gründlicher Unterricht in Schön- und Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespond., allen Kontorarbeiten, Rechnen, Stenographie u. s. w. Ausbildung von Damen und Herren fürs Kontor in kurzer Zeit. Eintritt jederzeit. Vorzügliche Erfolge! Ausführl. Prosp. umsonst.
Besucher erhielten fast sämtlich gute Stellungen.

Großenmeer. Das bei mir gekaufte Holz ist bis zum
**1. Februar d. Js.**
abzufahren. Fr. Hillmer.

**Dalsper,** Gem. Bardenfleth. Zu verk. eine nahe am Kalben stehende
**Quene.**
Die r. Grube.

**Auskünfte**
über
Vorleben, Ruf, Charakter, Vermögensverhältnisse usw.
Diskret. Zuverlässig.
Beste Verbindungen im In- und Auslande.
Ueber 15000 Auskunftsstellen.
**Nagel & Möller,**
Oldenburg i. Gr.,
Jul. Mosenpl. 3. Fernruf 1241.

**Möbellager Häusingstr. 3.**
Sofas, eine Seite z. Abklappen, 40.00 M.
Bettstellen 1½schl. 16.50 M.
Waschtische . . 8.50 M.
Kleiderschränke 2tür. 42.00 M.
Strohstühle,
Küchenschränke,
Spiegel, alle Grössen
enorm billig,
sowie alle anderen Möbel
zu unerreicht billigen Preisen
Eigene Werkstatt.
Möbellager Häusingstr. 3

**Zu verkaufen ein Pferd.**
Brake. Gerhard Betz.

**Für Verlobte!**
Eine kunstvoll gearbeitete, hochmoderne Zimmer-Einrichtung mit Eckarrangement aus geflammter Birke mit schwarzen Schnitzereien, Polstermöbel nach Wunsch, ist enorm preiswert für
1000 Mark
zu verkaufen. Besichtig. erbeten.
Meiners Möbelfabrik,
Wilhelmstr. 5.

**Trauerkleider**
Trauer-Costüme
Blusen u. Röcke
in grösster Auswahl
zu billigen Preisen.
Aenderungen erfolgen in kürzester Frist.
**Alex Goldschmidt**

Französisch. Damen, w. sich in franz. Konvers. vervollkom. wollen u. Kind. für Nachhilfeunterricht im Franz. empfiehlt sich ein Fräul., w. jahrelang in Paris war. Honorar sehr mäß.
S. Mendelssohn, Wallstr. 23.

**Feinster hiesiger Leckhonig,**
in Gläsern und ausgewogen
Postdose 7.50 M.
**Joh. Bremer.**

Zahnarzt **Wolfram,** Staustr. 5.

**Kraft-Emulsion,**
ein wirksames Lieblingsgetränk für schwächliche und skrophulöse Kinder. Fl. 2 M, 3 Fl. 5,25 M.
Viktoria-Drogerie,
Heiligengeiststraße Nr. 4.

**Kartell der Auskunfteien Bürgel.**
Etwa 400 Geschäftsstellen im In- und Auslande. Schnelle u. zuverlässig. Kredit-Auskünfte.
**Geschäftsstelle Oldenburg i. Gr.**
— Staugraben 4. —

**Werkstätten für Friedhofskunst**
Oldenburg **Jul. Aug. Gottschalk** Delmenhorst
Prämiiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Saison-Räumungs-Ausverkauf.**
Trotz des ungewöhnlich lebhaften Andranges bietet das Lager in allen Abteilungen noch
eine große Auswahl
zu fabelhaft billigen Preisen.
**Hermann Wallheimer,**
Oldenburg.

Unsere gesamte
**Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion**
stark im Preise ermässigt.
Gelegenheitskäufe sensationell billig.
**A. G. Gehrels & Sohn**
Oldenburg i. Gr.

**Künstliche Zähne**
Plomben in Gold, Emaille, Amalgam, Zahnziehen, Nervtöten.
**Frau F. Hemken,**
Dentistin,
**Rastede.**

Diejenigen Teilnehmer des Unionsballes, welche einen gemeinsamen Jammerkaffee mitmachen wollen, werden gebeten, sich heute, Sonntag, um 3½ Uhr auf dem Friedensplatze einzufinden.

## Konzert-Anzeige.

Das 4. Abonnements-Konzert der Großherz. Hofkapelle findet
Mittwoch, den 8. Januar,
abends 7½ Uhr,
im Theater statt.

Violine: Fräulein A. Willich.
Programm: Marsch aus „Julius Cäsar" von H. v. Bülow; Legende von Dvorak; Symphonie Nr. 6 von Fr. Schubert; Violinkonzert von M. Bruch; Romanze von Beethoven; Szardas-Szene von Hubay.

Die Plätze in den drei ersten Reihen des Parketts werden an der Abendkasse einschl. Garderobegebühr für 1,70 M verkauft.

Der Billettverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12—1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

Das Hofkapell-Direktorium.

## Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 5. Jan.
(51. Vorstell. im Abonnement; Freipl. haben keine Gültigkeit): Letztes Gastspiel des Frl. Grete Egenolf und des Herrn Rudolf Lettinger:
„Madame Sans-Gêne".
Lustspiel in einem Vorspiel und 3 Akten von V. Sardou.
Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 7. Jan.
(32. Vorstell. im Abonnement):
„Wolkenbummler".
Posse-Vaudeville in 3 Akten v. H. Stein. Musik v. K. Krüger.
Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, 8. Jan.:
4. Abonnements-Konzert der Großherzoglichen Hofkapelle.

Donnerstag, 9. Jan.
(53. Vorstell. im Abonnement):
„Maria Stuart",
Trauerspiel in 5 Akt. v. Schiller.
Anfang 7 Uhr.
(Schülerkarten.)

Sonntag, 12. Jan.
(54. Vorstell. im Abonnement; Freipl. haben keine Gültigkeit):
„Wolkenbummler".
Anfang 7 Uhr.

## Bremer Stadt-Theater

Sonntag, den 5. Jan., nachm. 3 Uhr: „Die fünf Frankfurter". abends 7 Uhr: „Die Hugenotten".
Montag, den 6. Jan., abends 7½ Uhr: „Macbeth".
Dienstag, den 7. Jan., abends 7½ Uhr: „Der Schlafwagenkontrolleur".
Mittwoch, den 8. Jan., abends 7½ Uhr: „Der Evangelimann".
Donnerstag, 9. Jan., abends 7½ Uhr: „Der Unterpräfekt".
Freitag, den 10. Jan., abends 7½ Uhr: „Cavalleria rusticana; hierauf: „Der Bajazzo".
Sonnabend, 11. Jan., abends 7 Uhr: „Hänsel und Grete"; hierauf: „Die Puppenfee".
Sonntag, den 12. Jan., nachm. 3 Uhr: „Robert und Bertram" oder „Die lustigen Vagabonden"; abends 7 Uhr: „Die Fledermaus".

## Bremer Schauspielhaus.

Sonntag, den 5. Jan., nachm. 4 Uhr: „Klein Richard vor der Himmelstür"; abends 8 Uhr: „Der Baumwollkönig".
Montag, den 6. Jan., abends 8¼ Uhr: „Professor Bernhardi".
Dienstag, den 7. Jan., abends 8¼ Uhr: „Professor Bernhardi".
Mittwoch, den 8 Jan., abends 8¼ Uhr: „Professor Bernhardi".
Donnerstag, 9. Jan., abends 8¼ Uhr: „Professor Bernhardi".
Freitag, den 10. Jan., abends 8¼ Uhr: „Professor Bernhardi".
Sonnabend, 11. Jan., abends 8¼ Uhr: „Die Generalsecke".
Sonntag, 12. Jan., abends 8 Uhr: „Die Generalsecke".

## Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeigen.**
Statt Karten!
**Reenste Schmidt**
**Bernh. Bey der Kuhle**
Verlobte.
Ockenhausen, Oldenburg. Hankhausen, Ostfriesl. Oldenb.

Die Verlobung meiner Tochter Hermine mit Herrn Hermann Struß zeige ich hiermit höflichst an.
Frau Wwe. Emma Gerdes
geb. Harms.
Oldenburg, 5. Jan. 1913.

Meine Verlobung mit Fräulein Hermine Gerdes beehre ich mich anzuzeigen.
Hermann Struß.
Augustfehn, 5. Januar 1913.
z. Zt. Oldenburg.

**Todes-Anzeigen.**

Burwinkel, 4. Jan. 1913.
Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden uns. liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Witwe
**Helene Tebbenjohanns**
geb. Vägel
in ihrem 57. Lebensjahre.
Die trauernd. Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Januar, nachm. 4 Uhr, auf dem Kirchhof zu Bardenfleth.

Wüsting, den 3. Jan. 1913.
Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute abend um 10½ Uhr unseren lieben kleinen Sohn und Bruder
**Heinrich**
nach schwerer Krankheit im zarten Alter von einem Jahre wieder zu sich zu nehmen in die Ewigkeit, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Heinr. Abel nebst Angehör.
Beerdigung am Dienstag, den 7. d. M., nachmittags 2 Uhr.

**Danksagungen.**
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, insbesondere Herrn Pastor Bultmann für die trostspendenden Worte am Grabe der Entschlafenen sagen wir unsern
**herzlichsten Dank.**
L. Kretzschmar und Angehörige.

## Heiratsgesuche.

**Heirats-Gesuch.**
Sol. strebs. Gärtner, nicht unvermög., auch in Landwirtschaft u. Geflügelzucht erfahren, 43 J. alt, sucht die Bekanntschaft eines ält. Mädchens oder Witwe, ev. mit Kind, zwecks Einheiratung in Land- oder Gastwirtschaft oder irgend ein Geschäft.
Gefl. Offerten unter S. 59 beim Verleger erbeten.

Tüchtiger Geschäftsmann, eig. gutes Geschäft in Bremen, sucht die Bekanntsch. eines ält. Mädchens oder Witwe, am liebsten v. Lande, zwecks späterer Heirat.
Gefl. Offerten mit Angabe näh. Verhältnisse unter S. 60 beim Verleger erbeten.

Landesbibliothek Oldenburg

# Total-Ausverkauf

des gesamten Warenlagers wegen Auseinandersetzung.

**Um mit dem noch reichhaltigen und gut sortierten Lager in Aussteuer-Artikeln in aller Kürze vollständig aufzuräumen,**
beginnt von **Montag früh 8 Uhr** an eine

# Aussteuer-Woche.

**In dieser Aussteuer-Woche müssen sämtliche näher bezeichneten Waren unbedingt schleunigst fort.**

**Für Brautleute** ist diese Gelegenheit **von grösster Bedeutung.**

∴ **Bett-Inlett** ∴
— in schlicht rot und gestreift, in allen Breiten. —

Großer Posten
**weisser Bett-Damast**
in allen Breiten.

Große Posten
**Leinen u. Halbleinen**
in allen Bettbreiten.

Große Bestände
**Bett-Kattune u. Satins.**

Enorme Posten
**Hemdentuch**
in grob- und feinfädig, für Bett- und Leibwäsche.

Ein bedeutender Posten
**Handtücher,**
abgepaßte u. Stückware, extra Qualität in Rein-Leinen, Halbleinen und Baumwolle.

Ein großer Posten
**weisse Damast-Tafeltücher u. Servietten.**

Ein kolossaler Posten
**Damen-Wäsche,**
als Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtjacken ꝛc. ꝛc.

Ein großer Posten
**Tüll-Gardinen** in weiß und crême.

Ein großer Restbestand
**Weissstickereien** deutsch. und schweiz. Fabrikat.

Schwarze u. weiße
**Seidenstoffe für Brautkleider.**

Schwarze, weiße und farbige
**Kleiderstoffe** in den besten Qualitäten, für Brautkleider.

Der letzte Restbestand
**Tischdecken u. Möbelstoffe.**

# Gebr. v. Wien, Langestr. 6.

---

Wenig gebrauchte
**moderne Badeeinrichtung**
und irischer Füllofen zu verkaufen. Zu erfragen Nordstraße 3, oben, 3—5 Uhr nachm.

---

Neusüdende. Zu verkaufen 40 schöne sechs Wochen alte Ferkel. Gerh. Gebken junior.

---

4 Grabstellen, nebeneinander a. d. Gertrudenk., gute Lage, zu verk. Näh. Roonstr. 36.

---

**Sandhatten.** Am Sonntag, d. 2. Februar:
**Großer Fastnachts-Ball,**
wozu freundlichst einladet J. Windmann.

---

**Schmidts Abreißkalender**
Stück 25 ₰.
**P. F. L. Timpe,**
Wallstraße 3.

---

Zu verk. im Heiligengeiststorv. Einfamilienhaus mit gr. Gart. Off. unt. S. 347 an die Exped.

---

Damenrad, so gut wie neu, habe für 55 ℳ gegen Barzahl. abzug. Herm. Kleditz, Eversten.

---

*Mein*

# ›› *Inventur-Ausverkauf* ‹‹

*beginnt* ☛ *Montag, den 6. Januar, morgens 8 Uhr.* ☚

*Es sind zum Ausverkauf ausgelegt:*

*Grosse Posten Damenhemden, Damenbeinkleider, Nachthemden, Matinés, weisse Röcke.*
*Grosse Posten Bettlaken, Bettbezüge, Kissenbezüge, bunte Tischdecken, Geschirrtücher.*
*Grosse Posten Tischtücher u. Servietten, darunter grosse Posten echte Schlitzer Tischtücher u. Servietten.*
*Grosse Posten Handtücher für Küche und Kammer.*
*Grosse Posten* ☛ *Corsetts.* ☚
*Grosse Posten Reste: Leinen, Bettsatins, Bettdamaste, Bettinlette, Elsässer Hemdentuche, Piqués, Parchende, Kleiderstoffe für Kinderkleider, Cattune und blau Cheviots.*
*Grosse Posten bunte Herren-Oberhemden, Herrenhemden und Schlipse, Unterziehzeuge.*

*Ferner:*

*Küchenschürzen — Kinderschürzen — Kinderstrümpfe — Reformhosen.*
*Grosse Posten Kinderkleider aus besten Stoffen, hiesige Arbeit.*

*Kinder-Paletots.*

# *Theodor Meyer.*

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

## zu № 4 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 5. Januar 1913.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

**Oldenburg**, 5. Januar.

ng. **Die „Konferenz der Alten“** eröffnete, alter Gewohnheit treu, auch am letzten Freitage ihre erste Versammlung im neuen Jahre wieder mit dem Gesange der ersten und letzten Strophe des Liedes „Das Jahr ist hingeschwunden“, so einen Rückblick auf die Vergangenheit werfend und hoffnungsfest in die Zukunft schauend. Mit warmen Worten gedachte der Vorsitzende der vier im Jahre 1912 abgeschiedenen Kollegen, v. Seggern, Probst, Wellmann und Fischbeck. Der stetige gute Besuch sei ein Beweis, daß das kollegiale Beisammensein allen zum Bedürfnis geworden sei; an angenehmer Unterhaltung, wie auch an Vorträgen heiteren, ernsten oder belehrenden Inhalts habe es noch nie gefehlt. Möge es so bleiben! Das sei gewiß der Wunsch aller. Die Mitgliederzahl der Konferenz nähert sich bereits der fünfzig. Ein gewisses Erstaunen erregte die Mitteilung, daß fünf Kollegen, die alle im Jahre 1860 in das Seminar aufgenommen wurden, doch sehr verschiedenen Alters sind. Sie haben nämlich der Reihe nach im Jahre 1912 ihren 66., 67., 68., 69. und 70. Geburtstag feiern können. Gewiß ein seltener Fall, da doch sonst die Klassenkollegen so ziemlich gleichen Alters zu sein pflegen. Bemerkt sei noch, daß der „Konferenz der Alten in Bromberg“, wohl der einzigen Schwesterkonferenz im Deutschen Reiche, eine mit über dreißig Unterschriften versehene Glückwunschkarte geschickt wurde.

* **Stallungen für die Hengstkörung.** Seit einigen Tagen wird auf dem Grundstück des Gastwirts R. Picker an der Rosenstraße mit allen Kräften an der Erbauung neuer Stallungen gearbeitet. Herr Picker läßt schöne, große Boxen für etwa 20 Hengste bauen, wodurch der Mangel an geeigneten Stallungen für die zahlreich angemeldeten Hengste in diesem Jahre abgestellt ist. Die Gesamtzahl der in Oldenburg und Vechta angemeldeten Hengste beträgt nahezu 400, davon entfallen auf den Körungsplatz Oldenburg über 360, während ca. 30 in Vechta vorgeführt werden.

* **Die in der Trinkerfürsorge arbeitenden Damen** sprechen hiermit allen denjenigen, die ihnen im Laufe des Jahres, und besonders zu Weihnachten, Kleidungsstücke usw. in so freundlicher Weise zur Verfügung gestellt haben, ihren wärmsten Dank aus.

* **Der Verein Maschinenhaus** hielt am Freitag seine diesjährige Generalversammlung im Lokale des Gastwirts Sandvoß ab, die sehr gut besucht war. Die Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: 1. Vors. Meyer, 2. Vors. Mein, 1. Schriftf. Schwantje, 2. Schriftf. Janßen, 1. Kassierer Oltmanns, 2. Kassierer Vogel, Vergnügungskomitee Solling und Frels, Kassenrevisoren Janßen und Claßen. Das diesjährige Stiftungsfest findet am 2. Februar im Hotel zum Lindenhof statt.

* **Das Heim für junge Kaufleute** wird am heutigen Sonntage eine Nachfeier des Weihnachtsfestes abhalten. In gewohnter Weise werden auch diesmal an die regelmäßigen Besucher des Heims kleine Geschenke zur Verteilung kommen, mit besonderer Auszeichnung der fleißigsten Teilnehmer. Bei brennendem Tannenbaum ist allerlei Unterhaltung in Aussicht genommen und stehen daher einige Stunden angenehmer Unterhaltung in Aussicht. Freunde des Heims sind gleichfalls dazu eingeladen.

* **Das 6. Philharmonische Konzert in Bremen** findet Dienstag, die Generalprobe Montag statt. Das Programm haben wir bereits veröffentlicht. Ein Konzert zum Besten der Orchester-Pensionsanstalt ist auf Dienstag, den 14. Januar, angesetzt: Smetana, Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut“. Rich. Strauß, Heldenleben. Tschaikowsky, Arie (Frau Marie Tamarina-Metz). Wieniawsky, Violinkonzert D-moll (Georg Kulenkampff-Post). Das 7. Philharmonische Konzert findet Dienstag, den 21. Januar, statt mit folgendem Programm: Reger, Konzert im alten Stil für Orchester. Brahms, Klavierkonzert B-dur (Elly Ney). Mozart, Jupiter-Sinfonie.

* **Der Diebstahl aus der Ladenkasse des Schierenbeckschen Obstgeschäfts,** von dem seinerzeit, bei Gelegenheit der schöffengerichtlichen Verhandlung, berichtet wurde, kam am Sonnabend als Berufungssache vor dem Landgericht zur Verhandlung. Es mag kurz rekapituliert werden, daß die 30jährige Verkäuferin N. aus Eversten im Juli drei Wochen lang bei Schierenbeck tätig war und, — so unterstellte die Anklage, — innerhalb dieser Zeit größere Beträge von 20 bis 50 Mk. aus der Ladenkasse genommen hat, um Blusen, Schmuck und dergl. mehr dafür zu kaufen. Auch hat sie festgestelltermaßen einem Wilhelmshavener Matrosen einen größeren Betrag, annähernd 200 Mark, gegeben. Als Schutzmann F. die N. vernahm, gestand sie nach anfänglichem Leugnen zu, das Geld hierzu durch häufige Griffe in die Ladenkasse sich verschafft zu haben. In der Verhandlung bestritt sie alles. Sie habe nur unter dem Druck der Drohungen der Frau Schierenbeck und des Schutzmanns mit Anzeige ein Geständnis abgelegt und sich verpflichtet, das Geld zurückzuzahlen. Dadurch habe sie nur den Unannehmlichkeiten einer Anzeige aus dem Wege gehen wollen. Das Gericht kam aber aufgrund der Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung der Schuld der Angeklagten und verurteilte sie zu einem Monat Gefängnis. Die Strafkammer kam nach längerer Verhandlung zu dem gleichen Ergebnis.

* **Die vom Verein ehemaliger Fußartilleristen für Oldenburg und Umgegend** auf Sonntag, den 12. Januar, angesetzte Generalversammlung (Neuwahl des Vorstandes betreffend) mit nachfolgendem Kommers ist besonderer Verhältnisse halber auf Sonnabend, den 11. Januar, abends 8 Uhr, verlegt worden. Sie findet im Kaiserhof statt.

* **Der Oldenburger Turnerbund** veranstaltet seine diesjährige Kohlfahrt am 2. Februar. Ziel der Fahrt ist Westerstede, woselbst in Busch' Hotel das Kohlessen eingenommen wird. Die Teilnehmer fahren bis Kayhauserfeld und wandern von hier aus über Dreibergen und Gießelhorst nach Westerstede.

\# **Cloppenburg**, 3. Jan. In Birlage ist das Wohnhaus des Landwirts Karl Meyer samt dem anstoßenden Schweinestall abgebrannt.

**Bremen**, 4. Jan. Zu dem aufsehenerregenden Leichenfund in der Weser, der nun seine Aufklärung findet, lesen wir in den „Bremer Nachr.“ noch folgendes: Bolzen, der eben vor Weihnachten 32 Jahre alt geworden war, ist vor etwa drei Jahren mit seiner Frau hier zugezogen. Er war ein Krüppel. Nach einem Unfall, den er als Junge erlitt, hatte ihm das linke Bein über dem Knie amputiert werden müssen. Er betrieb einen Straßenhandel. Vor den großen Festtagen konnte man ihn regelmäßig auf der Obernstraße antreffen, wo er frische oder künstliche Blumen feilbot. Um die Zeit der Jahrmärkte verlegte er sich regelmäßig auf den Handel mit Liederbüchern und dergleichen, mit denen er die verschiedenen Märkte bereiste. Zu Weihnachten pflegte Bolzen regelmäßig nach Düsseldorf zu seinen dort wohnenden Eltern zu reisen, dann aber am 31. Dezember hier wieder einzutreffen, um den Hauptblumenverkauf am Sylvesterabend wahrzunehmen. Auch in diesem Jahre sollte Bolzen, und zwar am Morgen des zweiten Weihnachtstages, mit dem Zuge um 9 Uhr 29 Minuten nach Düsseldorf abgereist sein. Er ist dort nicht eingetroffen.

Mit seiner vier Jahre älteren Frau lebte er in einer wenig glücklichen Ehe. Die Mitbewohner des Hauses hörten öfter, daß die Eheleute sich stritten und auch wohl handgreiflich gegeneinander wurden; sie messen die Schuld an diesen Auftritten der Frau zu. Ein solcher Lärm wurde von den Bewohnern des Parterres auch am Morgen des ersten Weihnachtstages vernommen, nachdem die Eheleute Bolzen am Weihnachtsabend eine Nachbarin als Gast bei sich gehabt und das Fest in erträglicher Stimmung gefeiert hatten. Die Auseinandersetzung zwischen dem Ehepaare am Weihnachtsmorgen verlief ziemlich erregt. Sie endete allem Anschein nach mit einem schweren Sturze eines der beiden. Die Bewohner der Unterwohnung legten darauf und auf die Wahrnehmung von unterdrückten Schmerzensrufen nicht viel Gewicht. Später bemerkten sie, daß an der Stelle, die dem Schlafzimmer des Ehepaares Bolzen entsprach, Wasser durch die Decke niedertropfte, das mit Blut vermischt war. Sie stellten Frau Bolzen darüber zur Rede und erhielten die Aufklärung, ihr Mann sei bei einer Auseinandersetzung über einen Eimer Wasser gefallen, er habe sich dabei ein heftiges Nasenbluten zugezogen. Der Streit sei darüber entstanden, daß Bolzen wieder nach Düsseldorf reisen wollte, womit die Frau zunächst nicht einverstanden gewesen sein wollte. Sie habe ihm auf sein Verlangen dann aber doch Geld gegeben, und er sei damit fortgegangen und auch wohl abgereist. Am zweiten Festtage wunderten sich die Bewohner des Parterres darüber, daß eben längere Zeit gesägt wurde; am Tage nach Weihnachten wollen sie gehört haben, daß ein Kinderwagen, den das kinderlose Paar besaß, die Treppe hinauf- und hinabgeschafft wurde. Die Aussagen der Mitbewohner belasteten die Frau des Vermißten derart, daß sie verhaftet wurde.


Sehr billig zu verkaufen:
11 alte Stühle,
1 Nähmaschine,
1 Rasenmähmaschine,
1 Waschtrockenständer,
1 eiserner Ofen,
einzelne Bettstücke,
getragene Anzüge und Stiefel,
1 Wringmaschine,
gebrauchte Fenster und Türen.
Achternstraße 17.

**Neusüdende.** Verkaufe 15 allerbeste Sechswochen-Ferkel.
**Ww. Rockgether.**

Kleinere **Bauplätze zu kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe von Größe und Preis u. S. 58 umgeh. an die Exp. d. Bl. erb.

**Hof in Holstein** an Chaussee, nahe großer Stadt, 245 Morg., 2/3 Wiesen u. Weiden, 1/3 Acker am Hause, **neue Gebäude**, 4 Pf., 30 Hornvieh, 60 Schw., für 120 000 M. bei 35 000 M. Anz. zu verkf.
**H. Wulff, Altona, Schulterblatt 121.**

**Westphalia-Automobil,**
8/10 PS, 2sitzig komplett mit allem Zubehör, vorzüglich erhalten, verkauft auf. preiswert
Georg Bruns, Oldenburg, Milchstraße 31.
Ferner 1 N.S.U.
**Motorrad,**
1½ PS, mit Magnet-Zündung, zu 200 Mark.

Zu kaufen gesucht ein Haus (innere Stadt ausgeschloß.) im Preise bis zu 20 000 M. Antritt April oder Mai. Offerten erbet. unter S. 61 an die Exped. d. Bl.

Damen-Wintermantel u. Gehrock billig zu verk. Nachzufr. in H. Bischoffs Ann.-Exp., Osternb.

Verk. u. der Hand Wohnhaus mit g. Gart. b. geringer Anz. Gute Verzinsung. Hypoth. können mehr. Jahre stehen bleiben. (Stadtgebiet.) Auskunft erteilt Verlag d. Bl.

**Jugendheim-Lotterie.**
Ziehung 17. u. 18. Januar.
Hauptgew. 50,000 M. W. bar.
Geld nach Abzug von 10%.
Lose à 3 M.
Porto und Liste 30 ₰.
Nachnahme 30 ₰ mehr.
**Otto Wulff,**
**Oldenburg**, Staustraße 14.

**Cementwaren:**
**Brunnenringe, Cementrohre, Trottoir- u. Flurplatten, Eisen-Beton-Wäschepfähle, Grenzpfähle, Eisternenboden, Brunnendeckel** rc.
empfiehlt
zu billigsten Preisen
**Ed. Högl,**
Holz- u. Baumaterialienhdl.,
**Osternburg** b. Oldenburg,
Bremerstraße 36.

**Kaufe** am **Montag, den 6. Januar,** von 3 bis 7 Uhr, ganze und zerbrochene
**Künstliche Gebisse**
in **Oldenburg**, Hotel Besecke, Bahnhofstr. Frau **Berger.**
NB. Zahle pro Zahn bis 1 M.

**Gesucht** kräftiger, flaktlütiger
**Einspänner,**
**auto- u. bahnsicher.**
**Rud. Lefeber.**

**Bin zu jeder Tageszeit** zu **sprechen f. Damen u. Herren**
**Neikenstr. 36,** I. Etage.

**Geschäftshaus,**
Gastwirtschaft, Handlung, Tanzsaal, Kegelbahn, zu verpachten. — Auskunft:
**H. Hinzen in Oldenburg.**

Diplome, Adressen, Hochzeitszeitungen usw., künstl. ausgef., werd. prompt u. saub. angefert. Näh. Sackstr. 32.

Kl. Sofa zu kaufen ges. Frau Louise Zorn, Schüsserstraße 6.

Moorhausen b. Büsting. Zu verk. reinr. Kuhkalb. **H. Drieling.**

Eversten 4. Zu verkaufen eine innerhalb 8 Tagen kalbende junge Kuh. **Joh. Schulze.**

Billig zu verkaufen guterhalt.
**Möbel,**
5 Sofas, gr. u. kl. Kleiderschr., Bettstellen, Chaiselongue, 2 Damen-Schreibtische, Trumeaux, Pfeilerspiegel, mehr. Kommoden, mehr. Sekretäre, Waschtische, Nachttische, Pult mit Glasaufsatz, Stühle, Tische.
Waffenplatz 8.

Geige und Zither zu kaufen ges. Off. mit Preis u. O. 206 an **H. Bischoffs Ann.-Exp., Osternb.**

Zu verkaufen eine fast neue
**Browning-Pistole.**
Preis 25 M. Offerten unt. V. 18 Filiale Langestr. 20.

**Panorama,**
**kl. Kirchenstr. 4a.**
Diese Woche:
**Der malerische Harz.**
Bodetal, Treiseburg, Blankenburg, Wernigerode, Harzburg, Goslar, Andreasberg, Lauterberg, Kyffhäuser u. s. w.

# Bauplätze!!

**In nächster Nähe des Rangierbahnhofes in Osternburg beabsichtige ich ein größeres Gelände zu**

# 40 bis 50 Bauplätzen

**aufzuteilen. Das Gelände liegt direkt an einer Hauptstraße und ist der Ort Osternburg sowie der Rangierbahnhof bequem in ca. 15 Minuten zu erreichen. Preis der Bauplätze je nach Größe von 1000 Mk. an.**

**Das Geld für den Bauplatz kann als letzte Hypothek beim Neubau eines Hauses zu 4¼% stehen bleiben.**

**Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.**

**Osternburg.** **H. Lüken,**
**Schützenhofstraße 43.**

**2. Preuß.-Süddeutsche (228. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie).**
**Lose** zur **1. Klasse (13. und 14. Januar)** aus der Kollekte des Herrn **N. Herzberg**, Oldenburg, sind zum Planpreise zu haben bei: **H. Bischoff, Buchhandlung, Osternburg.** Fernsp. 879.

Osternb.-Neuenwege. Billig zu verkaufen ein 100tön. **Bandonion** und 1 A-**Klarinette.**
**Wilh. Hanse.**

Döhlen b. Huntlosen. Zu verkaufen eine wachsame deutsche Schäferhündin, 2 Jahre alt.
H. Hennue.

Zu kaufen gesucht ein gebr., guterhaltener
**Milch-Handwagen.**
Offerten sofort erbeten unter J. 2 an die „Friesische Landeszeitung“, Nordenham.

**Kirchhatten.**
**Gastwirtschaft „Zur guten Quelle“.**
**Sonntag**, den 12. **Januar** (nicht am 19. Jan.):
**BALL**
wozu freundlichst einladet
**G. Brandt.**

**Westerburg**, Stat. Sandkrug. Habe einen guten Deckeber zu verkaufen. **Joh. Böhmer.**


Landesbibliothek Oldenburg

## Oeffentlicher Verkauf von Schuldienstländereien in Donnerschwee.

Donnerschwee. Die Gemeinde Ohmstede beabsichtigt folgende

**Schuldien ländereien:**

Art. 116, Gem. Ohmstede,
a) Flur 23, Parz. 151, Donnerschw. Esch, groß 11 Ar 32 Quadratmeter,
b) das. Parz. 203, im Moor, Wiese, groß 92 Ar 22 Quadratmeter (reichl. 2 Jück), bestes Weideland beim Roten Hause,
c) das. Parz. 245, Bult, Wiese, groß 77 Ar 49 Quadratmtr. (1⅘ Jück), best. Wiesenland im Donnerschw. Felde,

öffentlich meistbietend zu verkaufen und steht dritter und letzter Termin auf

**Dienstag, den 7. Januar 1913,**

abends 6½ Uhr, im Donnerschweer Krug (G. Reckemeyer) an.

In diesem Termin wird voraussichtlich der Zuschlag erteilt werden können.

Kaufliebhaber ladet ein

**A. Parnssel,** amtl. Aukt., a. d. Chaussee 50

---

Ein Waggon prima

## Rot-, Weiß- u. Wirsingkohl.

— Billigste Preise. —

**W. Schmits**
Achternstr. 14.

---

Feinstes
**Bohnerwachs**
1 Pfd.-Dose 75 ₰,
10 Dosen 7 ℳ.
**Wilh. Pape,**
Langestr. 56

---

## Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 7. Januar 1913, vormittags 11 Uhr, gelangen in Streekermoor:

**1 schwarzbunte Kuh u. 2 Schweine**

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Käufer versammeln sich um 10½ Uhr vormittags in Seghorns Wirtschaft in Streekermoor.

**Pape,**
Gerichtsvollzieher.
Oldenburg.

---

## Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 6. Januar 1913, vormittags 10 Uhr, gelangen in Metjendorf:

**60 Hühner u. 1 Glasschrank**

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Käufer versammeln sich am gen. Tage vormittags 9½ Uhr in Oltmanns Wirtschaft daselbst.

**Körber,**
Gerichtsvollzieher.

---

Bardenfleth. Hebung sämtl. Umlagen hies. Gemeinde, nebst Hundesteuer, Beiträge z. Dienstboten-Krankenkasse, Baugew.-Berufsgenossenschaft usw., von Dienstag, den 7., bis Sonnabend, den 11. Jan., in O. Gräpers Gasthause, für Wehrder am 12. Jan., nachm. von 2 bis 3½ Uhr bei Ahlers, Huntebrück.

G. Gräper, Rechnungssteller.

---

# Ausweis

der

## Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen
in Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Eutin, Quakenbrück, Varel, Vechta, Vegesack und Wilhelmshaven
**vom 31. Dezember 1912.**

| Aktiva. | ℳ | Passiva. | ℳ |
|---|---|---|---|
| Kassenbestand | 820,328.06 | Aktien-Kapital | 3,000,000.— |
| Wechsel | 8,850,466.16 | Reservefonds | 724,880.78 |
| Effekten | 3,503,142.82 | Einlagen: | |
| Kurzfristige Guthaben bei Banken | 17,464,349.31 | Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen ℳ 8,918,662.00 | |
| Konto-Korrent-Debitoren | 32,135,531.70 | Einlagen von Privaten 42,124,571.33 | |
| Bankgebäude und Safes-Anlagen | 608,656.66 | Einl. auf Check-Konto 4,460,519.52 | 55,503,752.85 |
| Nicht eingeforderte 60% des Aktienkapitals | 1,800,000.— | Konto-Korrent-Kreditoren | 3,121,509.61 |
| Diverse | 963,867.73 | Diverse | 3,796,199.20 |
| | ℳ 66,146,342.44 | | ℳ 66,146,342.44 |

**Oldenburgische Landesbank.**
Merkel. tom Dieck.

---

# Bienenfleiß

**konkurriert nicht mit Kunsthonig, sondern mit echtem Bienenhonig.**

---

**Verein selbst. Dienstmänner und Gepäckträger.**

Unser

## Jahresball

findet am **Donnerstag, 9. Jan.,** im „Odeon“ zu Eversten statt. Anfang 8 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet
Der Vorstand.

---

## Junggesellenklub Gellen.

**Am Sonntag, den 12. Januar:**

## 1. Stiftungsfest,

verbunden mit Ball,

wozu freundl. einladen
Ww. **Wilkens.** **Der Vorstand.**

---

## Oldenburger Schützenhof.

**Heute,**
**Sonntag, 5. Jan. 1913:**
**Grosser**

## Abschieds-Ball.

**Anfang 4 Uhr, Ende 2 Uhr,**

wozu ich meine verehrten Geschäftsfreunde u. Gönner freundlichst einlade.

**Dietr. Meyer.**

---

**Carl Wöltje,**
**Photographisches Atelier,**
**Haarenstr. 33.**

**Moderne Photographien zu billigen Preisen. Künstler-Postkarten. Miniatur-Photographien. Vergrösserungen**

**Aufnahmezeit** von 9—7, Sonntags von 9—6 Uhr.

---

**Kalk,** holländische Dachpfannen, Falzziegel empfiehlt

**Ed. Högl,** Bremerstr. — 36. —

---

# Ratskeller.

**Heute sowie jeden Sonntag:**

# KONZERT.

**Anfang 7 Uhr.**

---

## Restaurant „Bavaria“.

## KONZERT.

**Anfang 8 Uhr.**

---

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Bürovorsteher habe ich mich in **Osternburg** als

**Rechnungssteller und Auktionator**

niedergelassen und bitte, prompte und gewissenhafte Erledigung zusichernd, um gütigen Zuspruch.

Meine Geschäftsräume befinden sich **Bremerstraße 36,** 1 Treppe.

**Oldenburg,** 4. Januar 1913.

**Fr. Huntemann,**
**Rechnungssteller und Auktionator.**

---

## Zur Anfertigung

von

Mänteln
Kostümen
Gesellschaftskleidern u. einfachen Kleidern

nach Mass empfiehlt sich

**Frau Annemarie Cordes,**
**Oldenburg,** Neuestrasse 3.

---

## Bosselklub Neusüdende.

**Am Sonntag, 12. Janr.:**

# Ball.

Es laden freundlichst ein
**Der Vorstand. F. Warnken.**

---

## Tanz-Unterricht in Metjendorf,

im Saale des Herrn Schmidt.

Eröffne am Sonnabend, den 11. Januar, einen

**Tanzunterricht,**

anfang. für Kinder nachmittags 5 Uhr und für Erwachsene abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll
**F. Grotkop, Tanzlehrer.**

---

## Beamten-Darlehen

von 1000 ℳ an auf 10 Jahre ohne Bürgen und ohne Kostenvorschuß, Kauf und Beleihung größ. Renten, gesperrter od. mit Nießbrauch behaft. Erbschaften u. Vermächtnisse, Revenuenhypotheken an Majoratsbesitzer ohne Vorspesen (Rückporto).

**Albert Helms,** Finanzierungsgeschäft, **Bremen 63.**

---

# Burwinkel

**Am Sonntag, den 19. Januar:**

## ⁘ Ball ⁘

(nicht am 12. Janr.),
wozu freundl. einladet
**Aug. Timmermann.**

---

## Heim für junge Kaufleute,

**Union, Heiligengeiststraße.**
Geöffnet
von 4—10 Uhr nachmittags.

**Sonntag, 5. Januar 1913:**

## Weihnachtsnachfeier

bei brennendem Tannenbaum,
**mit Geschenk-Verteilung.**
Vorträge, Gesang ꝛc.
Zahlreicher Besuch erwünscht.

---

## Hausgrundstück

oder mittleres Gut bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Beschreibung mit Preisangabe unter **V. B. 123** Postamt Berlin W. 15.

---

## Osternburg.

Am Sonntag, den 5. Januar:

**Großer**

## Narrenball.

**Kappen** sind im Lokal zu haben. Hierzu ladet freundlichst ein

**G. Hullmann.**

---

**Anzuleihen gesucht.**

Anzuleihen ges. z. 1. Febr. 3000 Mark auf 2. sichere Hyp., am liebsten v. Selbstgeber. Off. unter S. 27 an die Exped. d. Bl.

**Umzuleihen** gesucht zum 1. Februar 7000 ℳ auf sichere erste Landhypothek. Off. unter S. 15 an die Exped. d. B

**Für ca. 150,000 Mk.**

kann ich Kapitalisten gute Hypotheken im Betrage von 1000 bis 20 000 ℳ zu 4½ bezw. 5 Proz. in hiesiger Stadt nachweisen.

Offerten erbittet
**E. Heimsath,** Auktionator,
Bergstraße 17a. Fernspr. 536.

Umzuleihen gesucht 10 000 Mk. auf durchaus sichere 2. Hypothek zum 1. Mai zu 4½—5 Proz. Offerten unter S. 64 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche sofort oder später 1000 bis 2000 Mark auf 2. Hypothek, unter Brandk., zu 5 Proz. Zins. Angeb. u. S. 52 an die Exped.

**Miet-Gesuche.**

Jg. Ehepaar sucht zu Febr. Wohn. im Pr. von 120—150 ℳ. Off. u. V. 15 Fil. Langest. 20.

Gesucht zum 1. Februar ein **unmöbliertes Zimmer** in der Umgegend der Stadt. Offerten unter **S. 6** an die Exped. d. Bl.

Von einzelner Dame wird eine moderne ruhige Oberwohnung gesucht, zum 1. April oder Mai. Offerten unter S. 412 an die Expedition d. Nachr.

In der Nähe der Stadt sucht kinderloses Ehepaar (Arbeiter) Wohnung zum 1. April. Offerten erbeten unter A. S. 100 postlagernd Geestemünde.

Pens. Beamter sucht zu Mai **Unterwohnung** mit Gartenland. Preis bis 450 ℳ. Offerten unter S. 62 an die Exped. d. Bl.

Gesucht möbl. Zimmer, Nähe der Alexander- u. Lambertistr. bevorz. Off. u. S. 53 a. d. Exp.

---

**Zu vermieten.**

Zu verm. zum 1. Mai geräum. sep. **Unterw.** (Gas- u. Wssl.) am Friedhofsw. Näh. Grünerw. 27.

Zu vermiet. möbl. **Stube** und **Kammer.** Kreuzstr. 14 rechts.

**Gut möbl. Zimmer.**
**Schüttingstr. 20 II, Seiteneing.**

Zum 1. April

## Laden

zu vermieten.
Fischers Hotel.

In meinem Hause am Julius Mosenplatz, Ecke Haarenstr., ist die modern einger. 2. Etage (6 gr. Räume u. Zubehör) per 1. April oder 1. Mai 1913 zu vermieten. Alfred Blohm.

Logis, 2—4 ℳ. Bergstr. 6.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Kleinestr. 5.

Zu verm. zum 1. Jan. möbl. Stube mit Kammer. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Brake.
Zu vermieten sofort oder später an allerbester Lage der Hauptstraße moderner

## Laden

mit oder ohne Wohnung.
Fr. Brumund.

Logis f. jg. L. Kurwickstr. 28.

Z. v. fr. Logis. Gode, Burgst. 18.

Zu verm. zu April oder Mai eine Oberwohn., gerade Räume, 300 ℳ, u. eine Unterwohnung, 360 ℳ. Die Wohn. enthalt. je 2 Stub., 2 ger. Kam. u. Küche mit Zubehör und Garten. Näheres Hauptstraße 119.

Mittagstisch 65 Pf. Markt 22 I.

Zu verm. zum 1. April eine Oberwohnung, 5 gerade Zimmer, Küche, Speisekammer, Boden, Gas- u. Wasserleitung u. Garten. Alexander-Chaussee 62.

Logis f. j. M. Joost. Wallst. 10.

Frdl. möbl. Zimmer mit Bett. Osternburg, Herrenweg 15a.

Logis f. j. M. Mittl. Damm 10.

Zu verm. Unterwohnung, Meinardusstraße 18. Eduard Spille, Schüttingstr. 3.

Möbl. Zimmer. Kriegerstr. 5.

Zu verm. zu Mai eine Oberwohnung, pass. für einz. Dame. Haareneschstraße 78.

Osternburg. Zu vrm. z. 1. Febr. eine Oberwohn. an ruh. Bewohn. Pr. 200 ℳ. Hermannstr. 30.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. Ofenerstr. 27 I.

Frdl. mbl. St. u. K. Lindenstr. 12, ob.

Die Oberwohnung Roonst. 28 ist auf 1. Mai zu vermieten.

Logis f. jg. L. Kurwickstr. 35 I.

Volle Pension. Markt 22 I.

Zu verm. eleg. möbl. Wohn-Schlafzimmer. Langestraße 33.

Zum Mitbewohnen einer mod. größ. Etage wird eine zweite Dame gesucht. Offerten unter S. 63 an die Expedition d. Bl.

Frdl. Logis. Jul. Mosenpl. 1.

G. möbl. St. u. K. Lindenst. 49.

Zu verm. gut möbl. Zimmer mit Bett, ev. Pens. Langest. 33.

Rastede. Zu Kleibrok habe ich zum 1. Mai eine Wohnung (Stube mit Kammer) und Gartenland zu vermieten.
H. Hoes.

Zu verm. eine 5räum. Oberwohnung z. 1. April oder Mai. Friedr. Struck, Eversten.

Zu verm. gut möbl. Zimmer. Achternstraße 2.

Zu verm. z. Mai Unterw. mit Wasserl., Stall u. Gartenland. Bremer Chaussee 53.

Osternburg. Zimmer mit Bett zu verm. Schützenhofstr. 23a.

Zu vermieten zum 1. April oder 1. Mai moderne, sonnige, ruhig gelegene Oberwohnung, 6 Räume, Küche und Zubehör (Friedhofsweg 68). Zu erfragen Diedrichsweg 59.

Logis f. jg. L. Mühlenstr. 6.

W.- u. Schlafz. Marienst. 12, ob.

Wechloy a. d. Ofen. Ch. Zu verm. zum 1. Mai Unterwohn. mit Stall und Gartenland.
J. Bölts Wwe.

Möbl. St. zu vm. Inn. Damm 9

Logis zu verm. Achternstr. 15.

Landesbibliothek Oldenburg

# Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger

„Nachrichten für Stadt und Land“.

Nummer 1. Sonntag, den 5. Januar 1913. 8. Jahrgang.


## Trübe Heimkehr.

Die Wolken wandern zur Heimat fern,
Der Heimat eil' ich entgegen.
Mich leitet immer ein lieber Stern
Auf allen einsamen Wegen.

Grau liegt das Dorf und düster der See,
Wie die schwankenden Fuhren flüstern!
Wenn ich meinem Lieb in die Augen seh',
Wird's schon um die Dächer düstern.

Die Aeste schüttelt der Sturm mit Macht,
Das war ein trauriges Wandern!
Die Leute haben es mir gesagt,
Mein Lieb hätt' einen Andern.

Helfrid Kämpfer.

## Des Herrgotts Sonntagskind.

Von Georg Ruseler.

(Nachdruck verboten.)

Es steht wohl in der Bibel zu lesen, daß der Herrgott am siebenten Tage nichts geschaffen habe, ist aber doch nicht so gewesen; denn die Bibel kennt den lieben Gott nicht genau. Er kann niemals seine Hand ganz still halten, und als er nun am siebenten Tage so dasaß, Feiertagsstimmung im Herzen, da lächelte er, und mit spielenden Fingern schuf er seine liebste Tochter, die Kunst. Er blies ihr seinen Odem ein, und sie ward lebendig. Lächelnd sah sein göttliches Auge auf ihr Antlitz, und sie lächelte auch.

„Nun geh' hinunter zu den Menschen,“ sagte der Schöpfer, „und suche Dir eine Heimat.“

„Zu welchen Menschen soll ich gehen?“ fragte die Kunst.

„Zu allen, die Dich lieb haben wollen,“ war die Antwort, „geh' und suche!“

*

So wanderte denn die Kunst auf Erden und suchte sich eine Heimat.

Zuerst ging sie zu den Leuten, die auf Thronen sitzen, und sie sprach zum König:

„Du bist ein mächtiger Mann. Nimm mich auf, ich bin des Herrgotts Sonntagskind, die Kunst.“

Der König blickte sie an, und wie sie so dastand in ihrer stolzen Schöne, hatte er ein Wohlgefallen an ihr und erwiderte:

„Ja, Du sollst bei mir bleiben und an meinem Hofe wohnen. Aber damit es Dir gut gehe und Du vorwärts kommst, mußt Du das tun, was auch die anderen tun, die in meiner Nähe weilen, Du mußt Dich beugen und neigen.“

„Beugen und neigen?“ fragte die Kunst. „Ich bin aus der Höhe gekommen, wie soll ich da die leichten Wolken, die gnadenspendende Sonne und die ruhigen Sterne im Auge behalten können, wenn ich mich zur Erde neige?“

„Du mußt Dich beugen und neigen,“ sagte der König noch einmal.

Da wandte die Kunst ihm den Rücken und ging hinweg.

*

Des Herrgotts Sonntagskind wanderte weiter und kam zu denen, die an den Kirchen wohnen. Da dachte die Kunst, diese seien mächtiger als Kaiser und König, ging zu einem Manne in schwarzem Gewande und sprach:

„Ich bin des Herrgotts Sonntagskind, die Kunst. Laß mich bei Dir eine Stätte haben, wo ich walten und schaffen kann.“

Solche Worte gingen dem Manne durch die Seele, und er antwortete:

„Ja, Du sollst mir ein lieber Gast sein und jeden Tag bekommen, was Dein Herz begehrt; aber Du mußt Deine Hände falten und beten können.“

„Ach,“ klagte die Kunst, „muß ich doch mit sehnsüchtigen Armen die ganze Welt umfassen, wie soll ich da noch die Hände falten und beten!“

„Es ist mein Wille!“ rief der Mann im schwarzen Gewande.

„Ich kann nicht beten, wenn man es befiehlt,“ sagte die Kunst, und damit kehrte sie sich von den Kirchen und ging weiter.

*

Da ging des Herrgotts Sonntagskind von neuem auf die Wanderschaft, und es sagte zu sich selber:

„Nun will ich zu dem gehen, der in dieser Welt am mächtigsten ist,“ und so klopfte die Kunst bei dem Philister an und sprach:

„Du bist das Gewaltigste, was es zwischen Himmel und Erde gibt; denn Millionen Deinesgleichen stehen Dir bei, und tausend Zeitungen helfen Dir. Ich bin des Herrgotts Sonntagskind, die Kunst. Laß mich bei Dir wohnen und gib mir zu essen.“

„Mize!“ rief der Philister, „komm doch mal näher!“ Und als er sie nun ganz nahe sah, sprach er: „Pfui, Du bist ja beinahe nackt! Wenn Du bei mir wohnen willst, mußt Du anständiger werden und Dir mehr Kleider anziehen.“

Als die Kunst das hörte, gab sie gar keine Antwort, aber ein einziger Blitz ihres Auges traf den Philister, daß er betroffen zu Boden sah.

Und dann ging sie.

*

Da war des Herrgotts Sonntagskind endlich des Suchens müde und kehrte heim zum Herrgott selber.

Der lächelte und fragte nur:

„Bist Du untergekommen?“

„Ach nein,“ war die traurige Antwort.

„Wo warst Du denn?“ fragte der Schöpfer weiter. „Stiegst Du hinab in die Keller, wo der Hunger wohnt, oder bist Du hinaufgeklettert in die Dachkammern, wo man die Sehnsucht kennt?“

„Daran habe ich nicht gedacht,“ sagte die Kunst, „ich bin zu den Mächtigen und Satten gegangen; aber sie wollten mich in Fesseln schlagen, und da bin ich vor ihnen geflohen, denn ich meinte, Du habest mich frei erschaffen.“

„Du hast recht,“ bestätigte der Herrgott, „aber weil Du frei erschaffen bist, sollst Du auch zu den Freien gehen.“

So wies er ihr den Weg, und sie ging von neuem hinab zur Erde.

## Berg-Weihnacht.

Von Heinrich Greter.

(Ein Nachklang.)

Der Wunsch, die Weihnacht allein einmal auf einer Höhe, ich möchte sagen über der Welt, zu feiern, ließ mich am heiligen Abend den Pöhlberg im Erzgebirge besteigen. Am Wege durch den Wald, an Abhängen entlang, waren kleine elektrische Lämpchen angezündet, Lichter, wie aus der Natur hervorgezaubert, die in einer Schlangenlinie zum Gipfel emporführten. Ich hatte einen Gefährten, den Sturmwind. Hastig jagte er neben mir her in kleinen Klüften herum. Hei! Hei! Reckte er mich, der Ausbund? Wild stieß er mich von der Seite an, verschwand plötzlich; öfter wirbelte er mit Geisterkraft aus Tiefen herauf, wenn eine stärkere Unruhe ihn erfaßte. Dann überpolterte er eine kleine Stille. Stürzte, stieß mit wuchtigem Anprall gegen bloße Felswände. Und wieder zurück, nun schnaubend über mich hin. Für einen Augenblick verlor ich die Spur von ihm. Aber eh' ich ihm einen Gedanken nachschicken konnte, hörte ich schon wieder sein geheimnisvolles Lärmen im Dickicht, wo er die Tannen schüttelte, daß die Aeste knirschten. Zwischen tausend Stämmen raste er hindurch, stand, ein fürchterliches Gespenst, an einem Abhang. Da bäumte er sich jäh auf: unten im Tal war es ihm viel zu still, und keine Sekunde hielt er an. Drohend wie ein Kriegsungewitter fauchte er hinab. Lockte es ihn wohl, die Lichter der Städtchen Annaberg und Buchholz auszublasen, die sein Feind, der Geist des Friedens, in schimmernden Massen darüber ausgestreut hatte. O, er vermochte es nicht! Herauf, herauf, mit dir, Freund Sturmwind! Und nun schäme dich! Da schritt er geduckt für eine Weile an meiner Seite.

Ein mattes Leuchten der Weihnacht ruhte auf kleinen Schneefeldern unten in der Tiefe, Hügel auf und ab, von einem durchsichtigen Dunkel als unerreichbar vorgetäuscht; bis in die bleichen Fernen hingezogen. Stille, lockende Gefilde.

Bald stand ich vor dem Berghaus auf der Höhe. Da schickte ich den Sturmwind fort und trat ein.

Das Licht, das von der Decke der Wirtsstube herableuchtete, erbebte ein wenig, ein Huschen ging durch den

## Die Flucht vor den Frauen.

Von John Bratt.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Rhea Sternberg.

(Nachdruck verboten.)

Nein, beim besten Willen konnte ich ihn nicht wiedererkennen, wie angestrengt ich auch in meinem Gedächtnis unter meinen früheren Schulkameraden suchte, zu denen er, wie er sagte, gehört hat.

„Israel Erik,“ klärte er mich schließlich lachend auf.

„Donnerwetter, bist Du wirklich Israel Erik?“ rief ich überrascht aus. „Ja, da mußt Du schon verzeihen; mein Schulkamerad dieses Namens war ein . . . ein nicht ganz so eleganter und stattlicher Herr!“

„Sage nur ganz ruhig, daß er ein ungeschlachter Bauernlümmel gewesen ist,“ antwortete er lachend. „Aber das Leben in Amerika stutzt einen schon zurecht, wenn man mir ins rechte Geleise kommt. Und ich hatte viel Glück draußen, besonders als ich unsern Landsmann Ewald Brungren traf, wenn Du Dich seiner noch erinnerst.“

Ich erinnere mich dunkel, daß dieser, ein noch tölpelhafterer Bauernbursche als Erik, einige Jahre, ehe ich die Schule verließ, ausgewandert war.

„Der hat Glück gehabt,“ wiederholte er, „und eine köstliche Geschichte könnte ich Dir von ihm erzählen.“

Wir suchten ein behagliches Restaurant auf, und als wir uns bei einem guten Glase Wein gegenübersaßen, begann er:

„In den ersten Jahren war mirs schlecht gegangen, und ich war ziemlich herunter, als ich eines Tages Brungren traf. Er hatte bereits viel Geld geschafft, freute sich, einem alten Bekannten zu begegnen und engagierte mich als Aufseher seines Goldgebiets. Er hatte eine ziemlich große Strecke gemutet, hatte mehrere Arbeiter in seinem Dienst und bot mir einen sehr anständigen Lohn. Eines Tages stießen wir auf eine außerordentlich ergiebige Goldader, in kurzer Zeit war Brungren steinreich, und der Ruf von seinen Erfolgen verbreitete sich rings im Lande. Natürlich ließen ihn auch die Frauen der Gegend bald verstehen, daß sie nichts dagegen hätten, seine Millionen in einem christlichen Ehebunde mit ihm zu teilen.

Du erinnerst Dich vielleicht von früher noch, daß Ewald Brungren sehr schüchtern war und sich auf Frauenzimmer absolut nicht verstand. Und nun stand er da, umgeben von einer ganzen Schar von Mädchen und Witwen, die ihn alle seines Geldes wegen heiraten wollten.

„Wie soll ich mich vor ihnen retten?“ fragte er mich öfter als einmal. „Ich fürchte wirklich, daß eine von ihnen mich in einem unbewachten Augenblick festmagelt und vor den Altar oder richtiger gesagt vor das Standesamt schleppt!“

Und obwohl ich über seine Besorgnis lachen mußte, sagte ich mir innerlich, daß es einer schlauen Abenteuerin, an denen es dort nicht fehlte, sehr leicht gelingen könnte, ihn bei seiner Unerfahrenheit in solchen Dingen zu düpieren. Mehr im Scherz als im Ernst riet ich ihm deshalb:

„Nun, so berufe doch einen geschickten Detektiv her, der die Frage der Vergangenheit und größeren oder geringeren Achtbarkeit all dieser heiratslustigen Weiber mit Leichtigkeit lösen könnte — für den Fall, daß Dich wirklich eine von ihnen fängt.“

„Hurra! Das ist eine glänzende Idee!“ rief er da entzückt aus. „Ich werde nach einem Detektiv telegraphieren, und das sofort! Denn siehst Du, hm . . . — eigentlich habe ich schon manchmal daran gedacht — zu heiraten — zwar nicht an eine Bestimmte — doch heiraten möchte ich ganz gern — aber ich könnte leicht von einer Schwindlerin überrumpelt werden — wenn auch nur, indem sie mich zu irgend einem unvorsichtigen Wort verleitet, das sie dann benutzt, um einen Zwang auf mich auszuüben.“ Und er verließ mich wirklich, um nach einem Detektiv zu telegraphieren.

Doch nach einigen Tagen begegnete er mir mit noch kläglicheren Mienen als zuvor. „Hör mal,“ sagte er, „das scheint ein merkwürdiges Detektivbureau zu sein, an das ich telegraphiert habe! Sie antworten, daß ihr bester Detektiv auf diesem Gebiet, Wilson, mit dem ersten Zuge kommen werde; aber ich habe bis jetzt noch keinen Schimmer von ihm gesehen! Ja, und — hm — gerade in den letzten Tagen habe ich klarer als je erkannt, daß es ein böses Ende nehmen wird. Als ich zum Beispiel neulich auf dem Fest bei Barrisons war, mußte ich die verzweifeltste List anwenden, um nicht mit einer dieser heiratslustigen Damen allein zu bleiben. Sie wollte mich durchaus hinauslotsen, um mit mir in der schönen Mondscheinnacht zu promenieren, und wandte tausend Kniffe an. Und die Gefährlichste von ihnen ist sicher Frau Harden! — Sie hat mich allerdings noch nicht direkt angezapft, starrt mich aber unaufhörlich mit ihren großen blauen Augen an und ist überall, wo ich bin.“

„Frau Harden? Die schöne junge Dame, die Barrisons uns vorgestellt haben? Ein neuer Ankömmling, glaube ich? Ich habe sie wenigstens vorher noch nicht gesehen.“

„Ja, und — und das Allerschlimmste ist —, daß ich gleich beim ersten Sehen Gefallen an ihr fand,“ sagte Brungren in kläglichem Ton.

Ich mußte ihm ins Gesicht lachen.

„Aber, lieber Freund, was ist denn darüber zu weinen, wenn sie Dir gefällt? Falls Du eine brave Frau in ihr erkennst, so heirate sie. Amen!“

„Du hast leicht scherzen, Du mit Deiner reizenden Braut, von der Du weißt, daß sie ein prächtiges Mädel ist. Aber wie soll ich denn Frau Harden erkennen?“

„So schick ihr einen Detektiv auf den Hals!“ lachte ich unbarmherzig, „depeschiere nochmals an jenes Bureau oder an irgend ein anderes.“

„Nein, das werde ich nicht tun,“ antwortete er mit großer Bestimmtheit. „Wenn Frau Harden, was ich hoffe, ein guter und netter Mensch ist, wäre das ja der größte Schimpf für sie — denke, wenn sie bereits erfahren hätte, daß ich — nein, das geht absolut nicht!“

Bei der nächsten Gelegenheit beobachtete ich Frau Harden so genau wie möglich. Sie war sehr schön, hatte kluge, große, blaue Augen, feine Züge, prachtvolles goldbronzenes Haar und eine äußerst elastische Gestalt. Sie schien sehr still und zurückhaltend zu sein, doch ich konnte den Eindruck nicht los werden, daß sie Brungren und alle, die mit ihm sprachen, genau beobachtete, und daß es ihr in unauffälliger Weise stets gelang, in seiner Nähe zu sein. Das erweckte in mir einen instinktiven Argwohn gegen sie, und ich verbarg ihm diese meine Beobachtung nicht.

„Also hast Du es auch bemerkt?“ rief er aus. „Und dabei kann ich nicht leugnen, daß sie mich in hohem Grade interessiert — ja, ich fürchte fast, daß ich im Begriff bin, mich in sie zu verlieben. Und nun ist sie wahrscheinlich eine richtige Abenteuerin! Ich glaube, mir bleibt nur eins übrig: ich reise fort!“ klagte er.

Und er tat es wirklich, ohne mir sein Reiseziel zu verraten.

Als ich nach einigen Tagen wieder bei Barrisons zu einer kleinen Gesellschaft war, sah ich mich sofort nach der schönen Frau Harden um, fand sie jedoch nicht.

„Sie suchen vergebens,“ klärte mich Frau Barrison auf

Landesbibliothek Oldenburg

leeren Raum, als flüchte die Einsamkeit in einen Winkel zurück. Heute abend war kein einziger Mensch aus der Stadt hier oben. Im Tal zündeten sie nun die Christbäume an. Die Kinder griffen mit großen Augen nach den dargereichten Geschenken. Ich erinnerte mich für einen Augenblick der Weihnachtslieder, die ich als kleiner Bub zu Hause gesungen. Zu beiden Seiten der Lampe hing an der Decke ein Tannenbaum. Vor kurzem standen sie noch auf dem Berge am Rande eines Waldes und lebten still für sich, schwätzten heimlich ein wenig mit der Mutter Natur. Das war ewig das Gleiche. Die waren schöner gewachsen als alle andern, die man in den Städten auf den Märkten findet. Geschickte Hände hatten sie in ein schönes Gewand gekleidet, das glänzte, als sei es ihnen vom Himmel über den Kopf geworfen worden. Die goldenen und silbernen Nüsse blickten, märchenhaft schillernd, nach dem Klavier hin. Oben auf seiner Platte war die Geburt Christi in bunten Figuren aufgebaut. Beim Betrachten hatte ich den Eindruck, als werde gleich eine kleine heilige Aufführung für die Berggeister stattfinden. Ein großes Personal von Königen, Propheten, Hirten und anderen biblischen Gestalten verharrte in breiten Gruppen zu beiden Seiten der Krippe, die der Stall schützte. Noch einen Augenblick, und die ganze bunte Gesellschaft müßte in stummen Gebeten gegen sie vordringen. Im Stillen suchte ich die Vorgänge zu leiten. Zuerst hatte der König mit dem reichsten Schmuck das Recht, vorzutreten. Sein Geschenk würde in dem ärmlichen Raum des Stalles wie ein Wunder wirken. Dann durfte ein Prophet folgen, dann wieder ein König. Zwischendurch ein Hirte. Und so weiter. Von dem Schäfchen konnte das eine oder andere sich von ungefähr in den Stall verirren und sein Köpfchen an das Christkind schmiegen . . .

Eine Tür öffnete sich, und ihr knarrendes Geräusch störte mich in meinen Gedanken und Betrachtungen. Der Bergwirt trat heran und begrüßte mich. Ich ließ mir ein Glas Wein geben und wir setzten uns dann an einen Tisch, um von den Dingen zu reden, die eben jetzt im Tal unten, in der Welt, von der uns das Dunkel des Berges trennte, Gestalt erhielten. Bald erschien ein kleines liebliches Mädchen von sechs Jahren, das Töchterchen des Wirtes. Der Widerschein von seligen Gefühlen der Erwartung glühte auf ihrem Gesicht. Nur noch eine kleine Zeit, dann würde die Mutter kommen und die Bescherung für sie herrichten. Jetzt kam sie auf mich zu und reichte mir die Hand zum Gruß. Ich hob sie aufs Knie und erzählte ihr von dem Sturmwind, den ich im Walde getroffen hatte. Und dichtete aus dem Stegreif ein kleines Märchen von dem wilden Buben, der den Sturmwind haschen wollte, aber von ihm erfaßt und weit, ganz endlos weit fortgeschleppt wurde. Da fing der Bub furchtbar an zu heulen. Das konnte selbst der Sturmwind nicht mit anhören, und er setzte ihn schnell auf einen Berg nieder. Und die Sonnensee kam und führte ihn nach Hause zurück. „Ach," sagte das kleine Mädchen, „so was Dummes!" und rutschte eilig von meinem Knie herunter

Auf einem Tisch standen zwei bronzene Leuchter mit dicken roten Lichtern darin. Mit sicheren Händen ergriff das Kind sie am Halse und stellte sie auf einen Nebentisch. Dann deckte sie ein weißes Tischtuch auf. Sie mußte dabei öfter an allen Enden zupfen, rücken und glätten, bis es keine Falten mehr warf. Als das Werk vollbracht war, ging das Mädchen nachdenklich in der Stube auf und ab. Jedesmal, wenn sie sich wendete, warf sie mir einen geheimnisvollen Blick zu, lächelte still und dachte wohl dabei: von mir aus ist nun alles in Ordnung. Nun kann der Weihnachtsmann meinetwegen mit seinen Sachen hereintreten, denn lange darf er nun doch nicht mehr ausbleiben. Hab' ich ihm nicht ganz alleine den Tisch zurecht gemacht! . . .

Es war spät in der Nacht, als ich wieder talwärts schritt. Die Dunkelheit stand nun tiefer und mächtiger über dem Berge. Die Lichter am Wege waren erloschen. Wo der Wald aufragte, erwartete mich unruhig der Sturmwind. Ich ließ ihn gegen mich antoben. Ich achtete seiner nicht mehr. Das Gesicht von des Bergwirts kleinem Töchterchen ging im Dunkel als ein heimleitendes Licht vor mir her. Ein Stern der Weihnacht.

## Ein Traum.

Von M. H.

Einen sonderbaren Traum hatte ich in der Nacht. Zuerst ein buntes, wirres Bild: Menschen, Bäume, Wasser, alles unklar und verworren. Doch langsam löste sich aus diesem Knäuel ein Menschenpaar. Klar und deutlich traten sie vor mein Auge. Jung und schön, mit klaren, leuchtenden Augen Kinder des Glückes!

Eng umschlungen schritten sie dahin, umwogt und umbrouzt von dem Unklaren, Verworrenen. Immer mehr zum Nebel ward dieses Gewoge, bis ich zuletzt nur noch dies eine Paar sah, im hellen, klaren Sonnenlichte. Wie ein Zauber ging es von ihm aus, so daß ich folgen mußte. Immer weiter, immer weiter ging der Weg, und immer war um die beiden der Sonnenschein. Kein Hindernis stellte sich ihnen in den Weg, nichts, das trennend zwischen sie trat. Doch halt, jetzt standen sie vor einer verschlossenen Tür. Was mag das sein? Auf ihr Anklopfen tritt ein alter Mann vor die Tür.

„Sag' an, Alter, was ist denn dort hinten?"

„Dort ist das Himmelreich auf Erden."

„Ach nein, lieber Alter, da irrst Du sehr, das Himmelreich auf Erden, das haben ja wir. Siehst Du nicht, wie die Liebe uns vereint, wie die Sonne uns begleitet auf allen unseren Wegen? Kein Strauch, kein Stein hindert uns. Alles um uns atmet Liebe, Freude, Sonnenschein. Nein, nein, wir haben schon das Himmelreich, dort hinten kann es nicht mehr wohnen!" —

„Und doch wohnt es dort, das wahre, echte Himmelreich. Was Ihr so nennt, das hat sich nur den Glanz von dort geborgt, viel tiefer und echter ist dort die Liebe, viel reiner und edler die Freude und viel klarer und heller der Sonnenschein!" —

Aufhorchend haben die beiden dem Alten gelauscht:

„O, da mach' doch auf und laß uns ein!"

„Das kann ich nicht."

„Aber, warum denn nicht? Haben wir etwas Unrechtes getan? Dann sag' es uns, daß wir es wieder gut machen können. Absichtlich haben wir es nicht getan." —

„Ihr habt nichts Unrechtes getan. Aber dennoch kann ich Euch nicht einlassen. Den Schlüssel müßt Ihr selber besitzen."

„Und wie bekommen wir den? Ach, lieber, guter Alter, sag' es uns."

„Den müßt Ihr Euch erringen!" —

„Wodurch?"

„Durch harte Fronarbeit."

„Durch harte Fronarbeit?" Verwundert klingt es zurück. „Wir, die wir stolz darauf sind, „freie" Menschen zu sein, wir sollen Fronarbeit tun?"

„Eben, weil Ihr frei seid oder es werden wollt, sollt Ihr das Dienen lernen. Nur, wer das Joch selber getragen hat, der findet den Schlüssel zum Himmelreich!"

„Gib uns Arbeit, wir wollen den Schlüssel erringen!"

Und der Alte führte sie auf ein ödes Feld.

„Der Boden ist gut, doch bedarf er der Arbeit. Und greift Ihr die Arbeit recht an, so findet Ihr auch den Schlüssel. Hier ist der Pflug, spannt Euch selber davor, führen wird ihn schon ein andrer."

„Ja, aber —" Doch der Alte war schon verschwunden. Eine Weile sehen sich beide schweigend in die Augen. Dann ergreift er leuchtenden Auges den Strang:

„Für Dich!"

„Und mit Dir!"

Jubelnd erklingt es von ihren Lippen. Und Seit' an Seite ziehen sie den schweren Pflug durchs öde Land. Eine unsichtbare Hand führt ihn. Furche an Furche ziehen sie, und immer leuchtender werden die Augen.

„Mit Dir für Aussaat und Ernte!"

Einmal noch müssen sie wieder zurück, dann ist aus dem öden Lande ein guter Acker geworden. Noch einmal seh' ich sie, nach kurzer Rast, sich wieder fest in die Riemen legen. Jede Muskel gestrafft

„Ach, wenn ich malen könnte!" Das war mein Gedanke, mit dem ich erwachte. Lange noch hat mich der Traum beschäftigt.

## Rätsel-Ecke.

### Rätsel.

Wie heißt der Strom, der reißend fließt
Und mächtig sich ins Meer ergießt,
Auf dem kein Schiff darf stehen bleiben,
Noch wenden oder rückwärts treiben? —

Wer gleitet rastlos allzumal
Stromabwärts bis zum Wasserfall,
Um hier in nie erforschten Gründen
Auf ew'ge Zeiten zu verschwinden? —

Heut' fühlst du es in Herzen klar,
Welch' Los dem Schiff beschieden war;
Doch willst du aufmerksam nur lauschen,
Vernimmst du stets des Stromes Rauschen. m.

### Bilderrätsel.

Wo nur der Bruder Josef so lange weilt?

### Arithmogriph.

1 2 9 1 4 ein Halbedelstein.
2 3 6 6 3 Stadt in Hannover.
3 8 2 9 3 ein Waldbaum.
4 1 9 8 4 8 Insel im Stillen Ozean.
5 3 2 6 1 spanische Stadt.
6 3 1 biblischer Frauenname.
3 6 6 3 früheres Maß.
7 8 6 Strom in Afrika.
6 8 6 6 3 französische Stadt.
8 6 8 Land in Innerasien.
2 9 8 7 8 7 wichtiges Arzneimittel.
9 3 6 3 7 3 weiblicher Vorname.
4 8 7 4 3 eine Flüssigkeit.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter bezeichnen eine wertvolle Erfindung neuerer Zeit.

---

meine Frage auf, „sie hat uns schon wieder verlassen und ist abgereist — wohin, weiß ich nicht."

So! Sie ist also auch fort, ist Brungren nachgereist?! War die schöne Witwe wirklich dem Millionär gefolgt, um ihn in die Ehe zu treiben? Sollte diese reizende Frau in der Tat eine so raffinierte Abenteuerin sein?

Brungren war etwa eine Woche fort, als ich plötzlich eines Abends das folgende Telegramm erhielt: „Komme sofort. Ich wohne im Hotel Madison, Newyork. Ewald."

Was war nun geschehen? War es etwas mit Frau Harden?! Ich reiste mit dem nächsten Zuge und kam abends spät in Newyork an. In dem angegebenen Hotel wohnte kein Reisender des Namens Brungren, erklärte man mir, hatte auch nicht hier gewohnt. Da stand ich nun, voller Erstaunen und Unruhe. Ich wollte mich gerade in einige Hotels auf die Suche begeben, als mich jemand auf die Schulter schlug und Brungren neben mir stand. Er sah bleich und verstört aus.

„Was um Gottes Willen ist denn nur los?" fragte ich hastig.

„Still! Folge mir rasch in mein Zimmer!" antwortete er flüsternd.

„Aber Du wohnst ja nicht hier," sagte ich verwundert.

„Ja, doch unter anderem Namen. Ich will Dir gleich alles erklären."

In seinem Zimmer angekommen, verschloß er sorgsam die Tür und sagte rasch:

„Was soll ich beginnen? Du mußt mir helfen! Wohin ich auch gefahren bin, ist Frau Harder mir gefolgt! Wie sie mich überall erwischt hat, ist mir ein Rätsel. Wenn Du nicht auf einen Ausweg kommst, schließt die Sache damit, daß ich mich ihr auf Gnade und Ungnade ergebe!"

Ich suchte ihn zu beruhigen, doch es gelang mir nur teilweise.

„Wo ist sie jetzt?" fragte ich.

„Das weiß ich nicht. Aber ich könnte darauf schwören, daß sie nicht weit entfernt ist. Ich habe meinen Namen vertauscht und alle möglichen Umwege gemacht, doch sie spürt mich überall aus!"

Ich begann ernstlich zu fürchten, daß diese fixe Idee meinem armen Freund den Verstand verwirrt hätte. Er litt sicher an Verfolgungswahr. Um ihn, wenn noch möglich, zu heilen, beschloß ich, ihm zu einer Reise nach unserm alten Schweden zu raten; dort würde er vielleicht sein früheres Gleichgewicht wiedergewinnen, dessen ihn die jahrelange übermäßige Arbeit beraubt zu haben schien. Es bedurfte nicht vieler Worte, um ihn dazu zu überreden. In größter Eile beschlossen wir, daß ich inzwischen seine geschäftlichen Angelegenheiten versehen sollte, und unterrichteten uns über die nächste Verbindung nach Europa. Früh am folgenden Morgen ging ein Schiff nach England.

„Und nun wollen wir in die Stadt gehen, ein gutes Souper nehmen und von allem sprechen, außer von Frau Harden," sagte ich schließlich. „Wenn ich mit Dir bin, fürchtest Du Dich doch wohl nicht, wie?"

„Ich . . . ich weiß wirklich nicht, ob ich sie überhaupt fürchte," stammelte er nervös. „Vielleicht liebe ich sie noch mehr, als ich sie fürchte."

Das Problem war mir zu verwickelt. Ich sah davon ab, es zu lösen, und wir fuhren mit dem Fahrstuhl hinunter, um das Hotel zu verlassen. Als wir das große Vestibül betraten, war die erste Person, die wir sahen — Frau Harden! Der arme Brungren blieb jäh stehen, starrte sie erblassend an und packte mich krampfhaft am Arm. Dann ließ er mich wieder los, ging direkt auf die schöne Frau zu und sagte gebrochen:

„Frau Harden . . . ich halte es nicht länger aus . . . Ich ergebe mich Ihnen auf Gnade und Ungnade! . . . Nehmen Sie mich mit Haut und Haar!"

Ehe ich noch herbeieilen konnte — ich stand wie gelähmt vor Bestürzung —, war Frau Harden ein paar Schritte zurückgetreten und sah nun ebenso erstaunt erst Brungren, dann mich, dann wieder Brungren an.

„Was bedeutet das?" fragte sie in kaltem Ton. „Was meinen Sie damit, Herr Brungren? Oder Sie, Herr Erik? — Ist Ihr Freund verrückt geworden?"

Da standen wir alle drei und starrten uns an.

„Was soll das bedeuten?" rief Frau Harden noch einmal, nun in ungeduldigem Ton. „Dieser Scherz erscheint mir recht unpassend."

„Entschuldigen Sie, Frau Harden," warf ich nun ein, „mein Freund Brungren fühlt sich nicht recht wohl, und . . ."

„Ja, das ist aber doch wohl kein Grund für ihn, mich in dieser seltsamen Weise anzureden," antwortete sie stolz. „Zwar hörte ich von der Firma, daß er ein wenig eigentümlich sein soll, aber . . ."

„Von der Firma?" stammelte Brungren mit einem Gesichtsausdruck, der deutlich verriet, daß es in seinem Kopfe noch wirrer aussah, als in dem meinen.

„Ja, als ich den Auftrag erhielt, über Ihre Sicherheit zu wachen," sagte Frau Harden.

„Sie sollten . . . Sie sollten . . . über meine Sicherheit wachen? Sie . . . haben mich also nicht verfolgt, um . . . um . . ."

„Um was?" fragte die schöne junge Frau scharf. „Wollen Sie wirklich behaupten, daß Sie nicht wissen, wer und was ich bin?"

„Nein . . . ich glaubte . . . ich hatte keine Ahnung, daß . . .," stammelte mein Freund nun doppelt verlegen, schüchtern und unglücklich. „Was sind Sie denn?"

„Das ist wirklich lächerlich," antwortete sie und sah nun weniger ernst aus.

„Die Firma hat Sie doch sicherlich davon unterrichtet, daß sie mich schickt?"

„Die Firma? Welche Firma?" rief ich aus. Meine Neugier war nicht länger zu bezähmen.

„Die Detektivfirma natürlich, an die Herr Brungren telegraphiert hatte!" lautete die verblüffende Antwort, die ich allerdings bereits geahnt hatte.

Brungren stand wie aus den Wolken gefallen.

„Sie sind also . . . ein Detektiv?" preßte er schließlich heraus, „ein weiblicher Detektiv und gar keine . . ."

Nun brach Frau Harden in Lachen aus, in ein klingendes, heiteres Lachen, das klang wie Musik.

„Nein, gar keine' . . ." antwortete sie noch immer lachend. „Nun begreife ich: Sie glaubten, ich sei eine Abenteuerin und auf der Jagd nach Ihrem Gelde! Das erklärt Ihre seltsamen Blitzreisen kreuz und quer! Armer Herr Brungren, wie ich Sie geängstigt haben muß, indem ich Ihnen beständig auf den Fersen war!"

Frau Harden — oder richtiger Fräulein Wilson, die sich in ihrer Tätigkeit Frau nannte — war also von der Detektivfirma geschickt worden, die Brungrens Telegramm so aufgefaßt hatte, als fürchte er nicht nur Abenteuerinnen, sondern überhaupt alle Fremden, und traue ihnen gefährliche Pläne zu. Fräulein Wilson war ihr geschicktester Detektiv für delikatere Aufträge und pflegte mit Erfolg dahin gestellt zu werden, wo ein männlicher Detektiv nur schlecht gearbeitet hätte, ohne seinen Beruf zu verraten.

Und das Ende war, wie es sein mußte. Brungren ergab sich dennoch auf Gnade und Ungnade dem schönen, prächtigen Mädchen; und sie nahm ihn in Gnaden auf, nachdem er eine Zeit lang Buße getan und sich gebessert hatte. Und nun sind die beiden die glücklichsten Eheleute in ganz Amerika.

Ja, das ist die Geschichte von der Flucht meines Freundes Brungren vor den Frauen," schloß Mister Erik seine Erzählung.

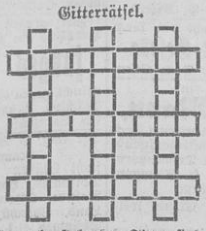
Landesbibliothek Oldenburg

### Namenrätsel.

**Amanda — Elfriede — Eugenie — Elisabeth — Helene — Paula.**

Man ordne die vorstehenden Mädchennamen derart, daß der erste Buchstabe des ersten Namens, der zweite des zweiten, der dritte des dritten usw. wiederum einen Mädchennamen ergeben.

### Gitterrätsel.



In die Felder obenstehender Figur sind die Buchstaben aaaaaa, bb, c, ddddd, eeeeeeee, ff, gg, hh, iiii, mm, nn, o, rrrrr, s, tt derart einzutragen, daß die senkrechten und wagerechten Reihen gleichlautend folgendes ergeben:

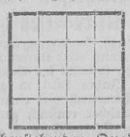
1. Berg in Westfalen.
2. Frauengestalt aus Homers Ilias.
3. Männlichen Vornamen.

### Scherzrätsel.

Drei Fünftel von einem Möbelgestelle,
Dazu vom Hund den Schwanz geselle,
Von Enten den größten Teil gesetzt:
Ein Menschenkind entsteht, das sich an „Stoff" ergötzt.

### Verier-Bild.

### Magisches Zahlenquadrat.



In die Felder obenstehenden Quadrats sollen die Ziffern 57 469 549 838 viermal derart eingetragen werden, daß die Summe der Zahlen in jeder der senkrechten, wagerechten und Diagonalreihen stets 1913 ergibt.

### Versteckrätsel.

Liederkomponist — Hundesperre — Lagerstätte — Schuhmacherinnung — Drahtzaun — Bilderrahmen.

Aus jedem der vorstehenden Wörter sind der Reihe nach drei zusammenhängende Buchstaben zu entnehmen, so daß sich daraus ein Sprichwort ergibt.

### Auflösungen aus voriger Nummer.

Des Neujahrs-Arithmogriphs: Wolle, Orgel, Horn, Lehr, Eger, Reh, Ger, Erle, Henne, Engel, Normen — Wohlergehen.

Des Zitatenrätsels: Der Mensch denkt und Gott lenkt.

Des Kreuzrätsels: Ostindien, Neunaugen, Wildungen.

Des Städterätsels:

Basel
Greiz
Apenrade
Wiesbaden
Oppeln
Potsdam
Karlsruhe.

Des Ergänzungsrätsels: Ergründe, ergrabe, ergreife das Glück! Entflohen, entflogen kommt's nimmer zurück.

Des Bilderrätsels: Glück und Heil zum neuen Jahr.

Des Verierbildes: Hält man das Bild mit der rechten Seite nach unten, so ist das Kleid des Mädchens in dem Flügel der vordersten Gans und in unmittelbarer Nähe auch der Oberkörper und Kopf ohne Schwierigkeit zu finden.

---


**Holz-Verkauf in Dänikhorst.**

**Zwischenahn.** Der Hausmann **Sieske Lüers** zu **Dänikhorst** läßt am

**Montag, 13. Janr.,**
nachm. 1 Uhr anfgd.,

**75 Haufen Tannen,**
Balken, Sparren und Richelholz,

**75 Haufen Eichen,**
namentlich Richelholz, auch einige Haufen Brennholz,
ferner:

**40 bis 50 Eichen**
auf dem Stamm, Bauholz,
öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich in Neumann's Gasthaus versammeln.

**Feldhus,** Aukt.

**Grün- u. Ackerland-Verpachtung.**

Donnerschwee. Hengsthalter G. Gerdes in Ohmstede beabsichtigt, mit Genehmigung des Vereins zur Förderung der Oldenb. Landespferdezucht, von den gepacht. Rennplatz-Ländereien in

**Ohmstede**

folgende Teile auf 2 Jahre weiter zu verpachten:
1. den Sattelplatz (Mähland),
2. den Wagenplatz,
3. vorm Wagenplatz,
4. hinterm Wagenplatz,
5. an der Schulstraße,
6. Stehplatz (zum Teil),
7. Wiese bei Poppes Hause,
8. Acker jenseits der Schulstraße.

Verpachtungstermin ist angesetzt auf Sonnabend, den 11. Jan. 1913, nachm. 2½ Uhr, an Ort und Stelle.

Auskünfte erteilen Herr Gerdes und der Unterzeichnete.

**A. Parussel,** amtlicher Auktionator.

**Gute Existenz.**

Einem strebsamen Geschäftsmann wird Gelegenheit geboten, ein in einer Stadt Nordwestdeutschlands belegenes

**Geschäftshaus**

worin seit langen Jahren ein gutgehendes Manufaktur- und Modewarengeschäft betrieben, zum baldigen Antritt preiswert zu erwerben. Zur Anzahlung auf das Haus sind 10 000 M erforderlich. Jahresumsatz 45- bis 50 000 M.

Der derzeitige Eigentümer befindet sich in Konkurs, doch ist der Konkurs nicht in dem Geschäftsgange begründet.

Das vorhandene Lager kann event. billig mit erworben werden.

Reflektanten wollen sich an mich wenden.

**Jever i. Old.,** 30. Dez. 1912.
**Erich Albers,** Rezeptor.

**Immobilverkauf.**

**Witwe Tietze in Achternmeer** will wegen Aufgabe der Landwirtschaft ihre daselbst belegene

**Stelle,**

**bestehend aus den in gutem baulichen Zustande befindlichen Gebäuden und ca. 40 Scheffelsaat Garten-, Acker- u. Gemüseländerei. bester Bonität,**

mit Antritt zum 1. Mai 1913 öffentlich meistbietend durch uns verkaufen lassen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

**Dienstag, den 7. Januar k. J.,**
**nachmittags 5 Uhr,**
in **Harms Wirtschaft in Achternmeer.**

Kaufliebhaber laden ein

**Bernhd. & Georg Schwarting,**
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

**Immobilverkauf.**

Eversten. Geschwister Wessels hierselbst beabsichtigen, ihr an der Heinrichstraße Nr. 6 günstig belegenes, zu zwei kompletten Wohnungen eingerichtetes, in sehr gutem baulichen Zustande befindliches

**Wohnhaus**

mit schönem Obst- und Gemüsegarten

öffentlich durch uns verkaufen zu lassen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

**Mittwoch, den 8. Januar k. J.,**
nachm. 6 Uhr,
in Heinr. Kuhlmanns Wirtshause hierselbst.

Kaufliebhaber laden ein

**Bernhd. & Georg Schwarting,**
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

**Für Kaufleute!**

In einem größeren Orte habe ich das einzige dort vorhandene

**Kaufmannsgeschäft**

(Gemischtwarengeschäft) mit 60 Morgen Ländereien wegen Sterbefalles des jetzigen Besitzers zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

**Beverstedt,** den 31. Dez. 1912.
**Hinrich Döscher,** Auktionator.

Wer ist Abnehmer einer großen

**Düngergrube?**

Die Abfuhr wird bezahlt.

**B. Münchmeyer,**
**Donnerschwee.**

**Streutorf**

zu verkaufen.

**F. Ripken, Südmoslesfehn.**

**Immobil-Verkäufe.**

Wiefelstede. B. Strüve in Hahn beabsichtigt, mit Antritt zum 1. Mai d. J. oder mit beliebigem Antritt zu verkaufen:

1. sein in Hahn, direkt an der Bahn und an der Chaussee an bester Lage belegenes

**Wohnhaus,**

in sehr bestem Zustande befindlich, größtenteils noch neu. Es eignet sich dies zu jedem Geschäftsbetriebe, namentlich zu einer Baumaterialien-, Kohlen- usw. Handlung, Anlegung einer Dampfmühle usw., überhaupt zu jedem Handwerksbetriebe. Der Garten ist ca. 2 Scheffelsaat groß, außerdem ist eine ¾ Jück große Kuhweide vorhanden.

2. Die von Fr. Gertje in Beckhausermoor angekaufte, daselbst belegene

**Köterei,**

bestehend in neuen, kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ptm. reichlich

**13 Jück**

vorzüglichsten Ländereien, meist Grünland, in üppigster Kultur befindlich. Der ausgesäte Roggen kann mit übernommen werden.

Verkaufstermin hierzu ist angesetzt auf nächsten

**Freitag, 10. Janr. 1913,**
nachm. 4 Uhr,
in Schlanges Gasthaus in Hahn.

Bei annehmbarem Gebot erfolgt gleich der Zuschlag.

Kaufliebhaber ladet ein

Brötje, amtl. Auktionator.

**Immobilverkauf.**

Der Bahnwärter a. D. Friedrich Harre in Hude hat uns beauftragt, seine zu Alse an der Staatschaussee belegene, von Ludwig Gräfe Erben angekaufte

**Grundbesitzung,**

bestehend aus dem im guten baulichen Zustande befindlichen geräumigen

**Wohnhause**

nebst 55 Ar großem Garten und einer

**Außendeichsparzelle**

mit Antritt zum 1. Mai 1913 zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

**Donnerstag, den 9. Januar 1913,**
nachm. 4 Uhr,
in Köpkes Gasthaus in Alse.

Die Außendeichsparzelle gelangt allein zum Aufsatze.

Kaufliebhaber laden ein

Brake.

C. Dieme, amtl. Auktionator.
A. Tegtmeyer, Rechnungsführer.

Ohmstede. Zu verk. jg. fette Kuh. Aug. Wennekamp,

**Preuß.-Südd. (Königl.-Preuß.) Klassen-Lotterie.**

Ziehung 1. Klasse 13. u. 14. Januar.

**Lose**

| | 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 | |
|---|---|---|---|---|---|
| à M 5 | 10 | 20 | 40 | M | für jede Klasse, |
| à M 25 | 50 | 100 | 200 | M | für alle Klassen. |

empfiehlt auch nach auswärts

**Otto Wulff,** Königl. Preuß. Lott.-Einnehmer, **Oldenburg, Staustr. 14.**

**Anfertigung sämtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten. Lager von Polster-, Kasten- und Kleinmöbeln. Lieferung kompl. Aussteuern.** Reelle und gute Bedienung. **Gardinenanfmachen usw. Einrichten von Wohnungen. Stets Lager in echten Orient-Teppichen, Kelims, Djidjims usw.**

Achternstraße 7. **Karl Möller.** Achternstraße 7

**Ein- u. Zweifamilienwohnhäuser**

an guter Lage habe stets preiswert zu verkaufen.

**A. Oetken, Baugeschäft**

Nadorsterst. 62 **Oldenburg** Telephon Nr. 345

**Auktion.**

Oldenburg. Am

**Dienstag, den 7. Januar d. J.,**
nachm. 2 Uhr anfang.,

werde ich in und bei der Wohnung des Kutschers Max Manke zu Donnerschwee, Hochtreiderweg Nr. 2, gegen Barzahlung verkaufen:

10 Hühner,
1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Ledersofa, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatr., 1 Kinderbettstelle, 1 eiserne Bettstelle, 1 Stubentisch, 2 Küchentische, 4 Rohrstühle, 4 Küchenstühle, 1 Teppich, div. Wandbilder, 2 Paneelborten, 2 Blumenständer, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachtkonsolen mit dito, 2 Lampen, div. Küchengeräte in Porzellan, Blech, Holz usw., 1 Luftgewehr und viele sonstige Sachen.

Eine Besichtigung der Gegenstände kann vorher jederzeit erfolgen.

Wilh. Müller, Auktionator,
Kl. Kirchenstr. 9.

**Das Geschäftshaus Staustraße Nr. 7**

zu Oldenburg soll mit Antritt zum 1. April 1913 vermietet werden. Das Haus enthält einen großen, hellen, modern hergerichteten Laden mit großen Schaufenstern, große Lagerräume und schöne Wohnung. Elektrische Lichtanlage, Gas- u. Wasserleitung vorhanden. Geräumiger Hof und kleiner Garten. In dem Hause ist seit langen Jahren ein Schuhwarengeschäft betrieben. Da die Lage des Hauses eine äußerst günstige, eignet sich dasselbe für jedes Geschäft.

Wilhelm Müller, Auktionator,
Kleine Kirchenstr. 9.

**Verkauf einer schönen Besitzung.**

Maurer **Johs. Hiesternann** in **Osternburg** hat uns beauftragt, seine direkt an der Cloppenburger Chaussee sehr günstig belegene

**Besitzung,**

**bestehend aus dem neuen, zu 2 kompletten Familienwohnungen eingerichteten Wohnhause nebst Stallungen und ca. 1 Scheffelsaat großem ertragreichem Gemüsegarten,**

öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß jede Wohnung einen separaten Eingang, besonderen Stall und Keller hat.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

**Freitag, 10. Janr. k. Js.,**
**nachmittags 5 Uhr,**
in **Mohrmann's Wirtshause in Osternburg.**

Kaufliebhaber laden ein

**Bernhd. & Georg Schwarting,**
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,

**Bauplätze,**

450—1800 Quadratmeter groß, an bester Lage, Jahnstr. und am Dobbenteich, preiswert zu verk. **Joh. Husmann,** Telephon 1158.

**Für Bäcker!**

Billig zu verkaufen Armaturen zu einem ganzen Ofen (u. a. Hebelür), ein Dampfapparat mit Rohren u. eine fast neue **Schneidemaschine** f. Handbetrieb (zu Kaffeebrot).

**Carl Meyer,** Agenturen,
Rastede i. Old.

**Rheinisches Technikum Bingen**
**Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.**
Direktion: Professor Hospke.
Chauffeurkurse.

**Lose**

zur 2. Pr.-Südd. 228. Kgl. Pr. Klassenlotterie,
Ziehung: 1 Klasse 13 u. 14. Jan.
empfiehlt
**J. G. Schimmelpenning,**
**Varel.**

**Jugendheimlotterie**

Hauptgewinn im W. 50000 M.
Preis des Loses M 3.—.
**Ziehung 17. und 18. Januar.**
**J. G. Schimmelpenning,**
**Varel.**

**Handelsschule „Merkur"**
**Langestr. 27**
Gründl. Unterricht in Schönschreiben und allen Handelsfächern. Vorbereitung u. Ausbildung von Damen u. Herren für Kontor u. Bureau. Prosp. kostenfrei. Eintritt täglich.

**Bauplätze**

zu verkaufen an bester Lage und zu allen Preisen.
Architekt **Brünjes,**
Rosenstr. 42.

**Briefmarken** kauft
**Tönjes,** Markenhdlg., **Ekhorn**

**Habe einige Pferde zu verkaufen,**
sehr passend für Landwirte.
**F. Giese, Oldenburg.**

Sofort verkäuflich:

**Schimmel-Wallach,**
acht Jahre, und braune
**Stute**
zehn Jahre alt, gesund und fehlerfrei, tadellos geritten, der Schimmel auch gefahren. Zu erfragen im Stall der 3. Batt.

Sehr gut erhaltene
**Schaufenstereinrichtung**
billig zu verkaufen.
Schäferstraße 6.

**Technikum** Abteilung für Ingenieure, Techniker, Werkmeister.
Höhere Lehranstalt. Masch.-Bau, Elektrot. Elektrizitätswerk. Lehrwerkstatt. — Programm frei. **Neustadt** i. Mecklb.

**Wohnhaus**
mit kl. Laden
(Lebensmittelgeschäft, als Nebenerwerb passend) sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter S. 341 an die Exped. d. Bl.


Landesbibliothek Oldenburg

# Ged. Kavallerist,

gelernter Reiter, Sohn eines größeren Pferdehändlers, sucht Stelle als Bereiter, Stallmeister oder herrschaftl. Kutscher. In- oder Ausland.
Offerten unter S. 3 an die Exped. d. Bl.

**Dr. Ad. Meier's Sanatorium**
Bremen, Rotenburgerstr. 1.
Spezialbehandl. v. Hautkrankh.
**Lupus, äuß. Krebs,**
Freßflecht., Hauttuberkul., Fisteln, Hautgeschwülsten, ohne Operation n. eig. längjähr. erprobt. Methode. Keine Bestrahl. Wesentl. kürz. Kur. Prosp. u. ausführl. Broschüre frei.

Kaufe jetzt und später jedes Quantum
**Bauerde**
zu mein. Baupl. a. d. Jahnstr.
Joh. Husmann, Telef. 1158.

Petersfehn. Zu verkaufen 2 nahe am Kalben stehende Kühe.
Friedr. Strodhoff.

Altenhuntorf. Zu verkaufen eine gute Milchkuh, die in kurzer Zeit kalben muß, und eine junge Weidekuh auf Mai.
Ch. Tirre.

Veränderungshalber 1 Sofa und 1 Sessel, grün Plüsch, bill. Bismarckstraße 14.

Noch einige Teilnehmer gef. für guten bürgerlichen Mittagstisch. Langestraße 33.

## Gefunden

Gefunden e. Fahrradlaterne. A. Martens, Eversten I, Sandfurterweg.

Gefunden
am 2. Januar d. J. morgens im Gastzimmer des Wirts Noll in Wüsting ein Geldstück.
Speckmann, Gem.-Vorst.

## Verloren

Korsett auf dem Wege v. Wall n. d. Hoftheater verl. Geg. Belohn bei Hoffmann, Eversten (Tivoli), abzugeben.

Verloren eine Korallenkette (dreireihig). Gegen Belohn. abzugeben Nadorsterstraße 14 I.

## Stellen-Gesuche.

Für einen großen, kräftigen Jungen mit guter Schulbildung, der Ostern 1913 die Schule verläßt, wird
**eine Lehrstelle**
b. einem Schlossermeister gesucht. Offerten unter A. M. 711 an die Expedition der „Syker Zeitung" in Syke erbeten.

Für meinen
**jg. Mann,**
welcher Ostern seine Lehrzeit beendet, suche eine passende Stelle, möglichst in der Manufakturw.-Branche.
Sohn achtbarer Eltern findet zu Ostern Aufnahme bei mir in meinem Manufaktur-, Kolonial- u. Kurzwarengeschäft als
**Lehrling.**
Heinr. Buns, Wiefelstede.

Suche für unsere 16jährige Tochter zu Mai Stellung, wo sie unter Leitung der Hausfrau den Haushalt erlernen kann. Fam.-Anschluß u. etwas Gehalt erw. Off. u. S. 41 an die Exp. d. Bl.

Gepr. Wochenpflegerin m. best. Zeugn. empf. sich sof., a. n. ausw. Off. S. 19 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht zum 1. Febr. d. J. passende Stelle als Kinderfräulein. Selbiges spricht perfekt englisch und ist auch im Nähen bewandert. Offerten unter A. B. 100 postlagernd Wilhelmshaven erbeten.

**Haushälterin.**
Alleinstehende Witwe gesetzten Alters, welche lange Jahre einen besseren bürgerlichen Haushalt selbständig führt, sucht Stelle. Familienanschluß erwünscht. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
Gefl. Offerten unter S. 49 an die Expedition d. Bl.

**Junger Mann,**
19 Jahre alt, der Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung in einem Getreide-, Düngermittel- oder Sämereiengeschäft.
Offerten erbeten unter H. 1000 Filiale der „Nachr.", Varel.

Empfehle mich zum Schneidern.
Grete Fischbek, Nadorst.

Verh. jg. Mann sucht baldm. Beschäftigung. Offerten unter S. 38 an die Exped. der Nachr.

**Jg. Verkäufer**
sucht zum 1. April d. J. Stellung in der Kolonialwarenbranche. Offerten unter S. 55 an die Expedition d. Bl.

Junges ostfries. Mädchen sucht Stell. z. 1. Febr. oder sp. zur Erlern. des Haush., bei Fam.-Anschl. u. etwas Geh. Off. u. R. 205 an H. Bischoffs A.-E., Ostb.

Ein junges Mädchen, 18 J. alt, sucht Stellung in einem bess. Haushalt bei Familienanschluß und Gehalt. Offerten zu send. unter E. J. 100 postlag. Kirchhammelwarden.

Junges Mädchen,
22 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. April oder 1. Mai, am liebsten bei bürgerl., ländl. Leuten. Off. unter J. B. 104 postlag. Hollen erbeten.

Jg. verheir. Mann, der in der Holzbranche sowie mit Maschin. erfahren, sucht auf sofort Stell., auch als Säger oder Zuschneid. Off. unter N. B. 500 postlag. Rastede.

## Offene Stellen.

### Männliche.

Gesucht zu Ostern ein
**Lehrling**
für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft.
Peter Huntemann, Bremen, Lützowstraße 33.

Deutsche
**Schreibmaschine,**
erstklassig, für Oldenburg zur Vertretung zu vergeben. Solvente, rührige Herren mit etwas Kapital, welche sich eine dauernde und lohnende Tätigkeit wünschen, belieben Offerte einzureichen unter B. N. 16138 an die Expedition d. Bl.

**Vertretung**
vergibt erstklassiges Haus für einen gut verkäuflichen Artikel der Bureau-Branche, mit welchem monatlich ca. 300—400 ℳ zu verdienen sind. Solvente, rührige Herren mit etwas Kapital wollen sich melden unter B. M. 16137 bei der Exp. d. Bl.

Gesucht auf baldmöglichsten Antritt für Kontor und Lager ein junger Mann. Flotte Handschrift erforderlich.
Friedr. Schmidt
Aug. Jaritz Nachf., Jever.

Esenshamm. Für eine größ. Landwirtschaft hiesiger Gegend suche ich zum 1. Mai d. J. einen
**kleinen Knecht**
im Alter von 15—17 Jahren, welcher Lust hat, mit zu melken.
H. Hustede.

**Reise-Vertreter**
zum provisionsweisen Verkauf landwirtschaftl. Bedarfsartikel an Getreide-, Futtermittel-, Kolonialwaren- u. Drogenhandlungen gesucht. Herren, welche regelmäßig größeren Bezirk bereisen, erzielen hohen Verdienst. Offerten erbeten an
D. Hardung & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Gesucht zum 1. Mai
**2 Knechte**
für die Landwirtschaft.
Joh. Hilbers, Etzhorn.

Wünsche Gesuche abschreiben zu lassen. Offerten unter S. 54 an die Expedition d. Bl.

Edewecht. Gesucht zu Mai ein
**Lehrling.**
H. Frers, Schmiedemeister.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
**Zimmergeselle.**
D. G. Suhren, Rastede.

Gesucht zu Ostern ein
**Lehrling**
für meine Klempnerei.
C. Westerholt, Berne, Langenstr.

Gesucht ein tüchtiger, zuverlässiger
**Bäckergeselle,**
der selbständig arbeitet.
Aug. Spanhake, Hude.

**Existenz.**
Veranlaßt durch unsere guten Erfolge am Platze Leipzig soll in allen größeren Städten ein
**Filial-Geschäft**
eingerichtet werden. Ein Herr mit gutem Leumund, etwas kapitalkräftig, gesund, mit Ortskenntnissen, Organisations- und Akquisitionstalent ausgestattet, kann sich eine selbständige, gute Existenz gründen, kein Laden, sondern nur Wohnung.
Genaue Angaben erwünscht; Risiko ausgeschlossen. Kein Abschluß oder Licenz ꝛc., da nach Erfahrung bei sachgemäßer Handhabung das Geschäft floriert, nur Sicherheit für unseren Reingewinn. Besonders geeignet für Offizier a. D. oder Beamten.
Nur ernste Bewerber erwünscht. Off. unter Chiffre L. D. 8248 Rud. Mosse, Leipzig.

Die großzügig geleitete Spezialdirektion Berlin (Geschäftsgebiet das deutsche Reich) einer der
**ältesten und angesehensten deutschen Lebensvers.-Aktien-Gesellschaften**
mit durchaus modernen, konkurrenzfähigen Einrichtungen, die auch die Versicherung ohne Untersuchung (keine Volksversicherung) betreibt, wünscht ihr Geschäft in Oldenburg u. Ostfriesland im Jahre 1913 in größerem Umfange noch auszubauen. Hierdurch wird einem gut empfohlenen, strebsamen Herrn, welcher ernstlich gewillt ist, sich durch Fleiß und Ausdauer eine **aussichtsreiche Lebensstellung** im Versicherungs-Außendienste zu gründen, günstige Gelegenheit zu flottem Vorankommen bei erheblicher Selbständigkeit geboten. Brauchbare Kräfte werden in jeder Weise gefördert und angemessen honoriert. Von vornherein werden feste und gute Bezüge nebst auskömmlichem Reisekostenersatz (auch geeigneten Nichtfachleuten) gewährt; dagegen wird die Befähigung verlangt, in allen Kreisen zum Zwecke der Gewinnung weiterer Vertreter u. neuer Versich.-Abschlüsse repräsentabel und taktvoll zu verkehren. Ein bestimmter Bezirk mit vorhandenen Beständen wird zur alleinigen Bearbeitung überwiesen u. tatkräftige Unterstützung sowie jede billige Rücksichtnahme bei vornehmem Geschäftsverkehr zugesagt. Gefl. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf sub M. 259 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., erbeten.

Gesucht wird für Oldenburg und Umgegend
**ein tüchtiger Reisender,**
der bei Drogen- und Kolonialwarenhandl. sowie bei Geschäften mit Haushaltungswaren gut eingef. ist und einen leicht verkäufl. Artikel übernimmt gegen hohe Provision. Offerten erbeten sub B. H. 16131 an Rudolf Mosse, Bremen.

Gesucht zu Ostern ein
**Lehrling**
für mein Kolonialwaren- und Konserven-Geschäft.
**Ewald Jaritz,** Gaststraße 4.

Ohmstede. Gesucht zum 1. Mai ein kleiner Knecht von 14 bis 16 Jahren.
C. Sonnewald.

Suche auf sogleich oder später einen durchaus
**zuverlässigen Mann**
zum Füttern und Melken 8—10 Milchkühe und 50 Mastschweine. Neue, moderne Ställe.
Die Stelle ist leicht und bequem und kann auch von Halbinvaliden versehen werden. Nur gut empfohlene Leute wollen sich melden bei
M. Rubach, Mühle, Fallingbostel, Prov. Hannover.

Farben- und Lack-Engros-Geschäft sucht zu Ostern aufgeweckt.
**Lehrling**
mit guter Schulbildung. Näh.: Otto Wulff, Staustraße.

Gesucht
**1 Lehrling.**
W. Mühlenbrock, Delmenhorst, Geschäft für Haushaltseinrichtungen, Eisenwaren Porzellan, Glas- und Spielwaren.

Zum 1. Mai ein
**Tischler-Lehrling.**
Gebr. Denkmann, Tischlermstr.

Gesucht ein tüchtiger
**Fahrrad-Reparateur.**
Georg Decker, Varel i. O.

Gesucht auf sofort ein
**Heizer.**
Hohers Brauerei.

Suche zum 1. März einen firen
**Gärtner.**
Derselbe muß auch ein sicherer Kutscher sein und hat im Winter die Versorgung der Licht- u. Heizungsanlage zu übernehmen.
Borgstede H. Oetjen-Thien.

Gesucht 1 tücht. Möbeltischler.
Fr. Tapkenhinrichs.

Gesucht zu Ostern 1913 ein
**Lehrling**
für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft und Weinhandl. Sohn achtbarer Eltern.
Georg Haase, Lehe a. Weser, Hafenstraße 48b.

Suche zum baldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen
**jungen Mann,**
der alle Arbeiten mit verrichtet und mit Pferden umzugehen versteht, gegen Gehalt.
Borgstede H. Oetjen-Thien.

**Herren aller Stände**
zum Verkauf unserer weltberühmten Fabrikate und Futtermittel als
**Reisende gesucht.**
Leichter Verkauf. Großer Absatz bei Landwirten u. Viehbesitzern.
Nach 1monatl. befr. Tätigkeit Anstellung auf Fix.
Sächs. Viehnährmittelfabr., Kais. u. Kgl. Hoflief., Dresden-A. 33, Wintergartenstraße 74/75.

Gesucht zu Ostern ein
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen.
**G. Potthast,**
Oldenburg, Langestr. 40,
Herrenartikel, Woll- und Kurzwaren.

Zu Ostern suche ich für mein Kontor einen
**Lehrling,**
möglichst mit Mittelschulbildung
F. Büttner, Buchdruckerei.

**Schlosser,**
der selbständig arbeiten kann, für feinmechanische Arbeiten gesucht. Näheres Aukt. Carl Lübben, Bergstraße 5.

**Düngermittel.**
Tüchtige Reisende gegen hohe Provision sucht
H. L. Löwenstein, Frankfurt a. M., Mittelweg 47.

Dauernde Arbeit, event. auch Wohnung, erhält zuverl., unbescholt. Arbeiterfamilie oder einz. Person. Offerten unter S. 65 an die Expedition d. Bl.

Brake i. Old. Suche zu Ostern d. J. für mein Friseurgeschäft
**einen Lehrling**
unter günstigen Bedingungen.
G. Wischnewski, Friseur.

Wehnen. Habe
**Erdarbeiten**
zu vergeben. G. Ahlers.

Elsfleth. Gesucht ein jüng.
**Schuhmacher-Geselle**
auf dauernde Arb. D. v. Essen.

Gesucht zu Mai ein
**junger Mann,**
der alle Arbeiten verrichtet, geg. Gehalt mit Familienanschluß, in der Nähe von Delmenhorst. Zu melden bei H. Seemann, Osternburg, Uferstraße.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die
**Feinbäckerei u. Konditorei**
zu erlernen, kann Ostern bei mir eintreten.
Anton Böning, Bäckermeister, Nadorsterstraße 78.

Gesucht zu Ostern für ein Stabeisen- u. Grobeisenwaren-Geschäft ein mit guten Schulkenntnissen versehener
**Lehrling.**
Angebote unter S. 50 beförd. die Exped. d. Bl.

Oldenburg. Gesucht zu Ostern
**1 Lehrling**
für Schiffszimmerei und Bootsbau. W. Brand, Stau.

Gesucht auf sofort zur Aushilfe
**Kontorist od. Kontoristin**
Molkerei D. H. Rüdebusch, Johannisstr. 3.

Für d. Kontor meiner Gärtnerei wird **jüngerer Schreiber** oder Kaufm. gesucht, der i. Rechn., i. Expedit. u. einfach. Korresp. zuverlässig zu arbeiten versteht. Nur gut empfohlene, tücht. Leute wollen sich mit Ang. d. Gehaltsanspr. u. Beifüg. eines kurzen Lebenslaufs schriftlich melden.
W. H. Kraatz, Hofliefer., Rastede.

Gesucht zu Ostern
**1 Malerlehrling.**
Adolf Stolle, Alexander-Ch. 62.

Zwischenahn. Suche zu Ostern einen
**Lehrling.**
Gute Ausbildung.
Wilh. Schröder, Schmiedemstr.

**2 tücht. Maschinen-Schlosser**
erhalten dauernde Beschäftigung.
H. Bollmann, Maschinenbauer, Rastede.

Ofen. Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein
**kleiner Knecht.**
Joh. Wemken.

Gesucht ein tüchtiger
**Schweinemäster.**
W. Münchmeyer, Donnerschwee.

Ich suche für meine Landwirtschaft zum 1. Mai einen
**Knecht**
im Alter von 16—18 Jahren.
D. H. Rüdebusch, Johannisstr. 3.

### Weibliche.

Suche zu Mai ein tüchtiges
**Mädchen**
für Küche und Haus; vom Lande bevorzugt.
Frau Chr. Tyedmers, Elsfleth, Alte Straße 4.

Junges, kräftiges, sauberes
**Mädchen**
zum Alleindienen in Bremen zum 1. Febr. für bess. Haushalt gesucht. Meldungen an Frau Dr. Deusch, Bremen, Meterst. 13.

Zur Erlern. des Haushalts zum 1. Febr. oder 1. März ein einfach. freundl. kinderl.
**jg. Mädchen**
schlicht um schlicht bei Familienanschluß gesucht. Privathaushalt; Mädchen wird gehalten. Etwas Nähen erwünscht.
Gefl. Offerten, event. mit Bild, erbittet
Frau Dreyer, Bremen, Haferkamp 28.

Gesucht zum 1. Mai 1913 ein zuverläss. Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt.
Frau Dr. Burgtorf, Gottorpstraße 12.

**Perfekte Köchin**
gesucht zum 1. Mai wegen Verheiratung meiner jetzigen.
Frau Admiral Lilie, Herbartstr. 5.

Gesucht zum 1. Mai ein
**Mädchen**
von 15—17 Jahren. J. Windmann, Gastwirt, Sandhatten.

Für großen landwirtschaftl. Haushalt ein zuverlässiges
**junges Mädchen**
gesucht, gegen Gehalt und Fam.-Anschluß. Näheres durch Ed. Borggräfe, Alexanderstr. 94.

Der Allg. D. Verein für Hausbeamtinnen sucht Stützen nach Tübingen, Dortmund, Hamburg, Berlin, Rastede, Oldenburg und aufs Land. Sprechst. Mont. 11—1 U. Steinweg 41 I u. Dienstags u. Freitags 4—6 Uhr im Bureau des Arb.-Nachw., Kurwickst. 21.

**Lehrfräulein**
bei sofortiger Vergütung gleich oder zu Ostern gesucht.
Hamburger Engros-Lager, Leop. Liepmann, Schüttingst. 20.

Gesucht auf nächsten Mai für unseren landwirtschaftl. Haushalt ein
**junges Mädchen.**
Joh. Sagemüller, Moorsee b. Abbehausen.

Suche für meinen Haushalt zum 1. Mai, event. früher, ein
**junges Mädchen,**
nicht unter 17 Jahren, bei Fam.-Anschluß und Gehalt.
Frau W. Schulz, vor Brake i. O.

Mädchen gesucht, welch. Ostern die Schule verläßt und kinderlieb ist, für den Haushalt
Wilh. Haase, Kolonialw.-Gesch., Osternb.-Neuenwege.

Gesucht Hausmädchen zum 1. Febr. und sofort; Mädchen, die melken können, sofort und später; ält. Haushält. sucht Stelle.
Frau H. Havekost, Stellenverm., Burgstr. 31, Ecke Gaststr.

**Tüchtigr Putzarbeiterin und Lehrfräulein**
zur gründlichen Erlernung des Putzfaches gesucht.
H. C. F. Lammers, Staustr. 6.

**Junges Mädchen**
als Stütze ohne Gehalt gesucht. Mädchen vorhanden.
Frau Dr. Rosenthal, Edewecht.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich auf baldmöglichst ein gewandtes
**junges Mädchen**
bei Familienanschluß u. Gehalt.
Frau Heinr. Meyer, Oberhammelwarden b. Brake.

Butteldorf. Gesucht zu Mai
**eine Haushälterin,**
welche das Melken von einigen Kühen mit übernimmt.
Hinrich Wöbken.

Gesucht auf sofort oder 1. Februar nach Duisburg ein zuverläss. Mädchen, das selbständ. arbeiten kann, für kl. bess. Haushalt. Gutes Gehalt, freie Reise. Nachzufragen Bremerstr. 14, ob.

Gesucht auf 1. April bezw. 1. Mai d. J. für Gut Lethe bei Ahlhorn eine einfache
**Haushälterin,**
die sämtliche Arbeiten mit verrichten muß.
Theodor Janßen, Stollhamm, Haus Osterhausen.

Gesucht Umstände halber ein häusliches,
**sauberes Mädchen oder junges Mädchen,**
nur mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren, auf gleich oder 1. Februar, für alle vorkommenden Arbeiten.
J. G. Sosath, Brake i. O., Bahnhofstraße 25.

Suche
zum 1. Februar zwei tüchtige
**Schneiderinnen**
gegen gutes Gehalt, freie Station und dauernde Arbeit.
J. H. Coldewey, Westerstede.

Landesbibliothek Oldenburg